

## Nr. 90

### Formularweistum, Dorf- und Gerichtsordnung – 1515, März

*Gemarkungsgrenzen- Formularweistum (fol.10): Gerichtsherrschaft – Schutzherrschaft (fol.10') – Wasser und Weide – Rauchhafer – Hühner (fol.12') – Frevel (fol.13) – ungebotenes Ding (fol.13') – Amtmann (fol.15') – Schultheiß – Einzug (fol.16) – "Luft macht eigen" (fol.16') – Auszug – Hubgericht (fol.17') – Zins (fol.18) – Zehnt – Weinlese – Bäcker (fol.18') – Verpfändungen (fol.20) – Streitigkeiten (fol.20') – Maße und Gewichte – Bürgermeisterrechnung (fol.21) – Hausbau – Bäume (fol.21') – Brunnen – Faselvieh (fol.22) – Verpfändungen (fol.22') – Herrenfrieden (fol.23) – Rachtungen (fol.23') – Eicher – Weinstecher (fol.24) – Feldmesser – Schutz der Grenzsteine und Grenzen – heimliche Ehen (fol.24') – Kirchenbann – Verleih und Verkauf von Häusern (fol.25) – Fremde – Rügepflicht – Femegericht (fol.25') – Bauaufsicht (fol.26) – Kirchhof – Wallfahrten (fol.26') – Bürgermeister – Glockenläuten (fol.27) – Galgen (fol.27') – Verbrecher – Pfändungen (fol.29) – Grenzverletzung (fol.29') – Spiel – Trunkenheit und Fluchen – Sperrstunde (fol.30) – Bewaffnung – Dorfbefestigung – Schützen (fol.31) – Hirten (fol.31') – Viehhaltung (fol.32) – Bürgermeister – Bürgereid – Wege (fol.33') – **Gerichtsordnung** (fol.36): Sporteln – ungebotene Dingtage (fol.38) – Klage – Sporteln (fol.38') – Vertagung des Gerichts – Berufung – Oberhof (fol.40') – Sporteln (fol.41') – Angeleite (fol.43') – Zeugen (fol.44) – gütliche Einigung (fol.44') – Urteilsschelte – Fürsprecher (fol.45) – Appellation – Pfändung (fol.46) – Ausgemärker (fol.47) – Ge-*

richtstage (fol.47') – Kirchenbann – Sporteln (fol.48) – **Urteil des Eltviller Oberhofs** 1383, Febr. 28 (fol.48'): *Berufung an den Oberhof* (fol.49) – Wasser und Weide – Gebot und Verbot (fol.49') – Frevel (fol.50) – Weistum (fol.50') – Gattenmord (fol.51) – Mordversuch (fol.51') – Mörder – Dieb (fol.52) – Selbstmord – Brandstiftung (fol.52') – Fälscher – Notzucht – Verräter (fol.53) – Verleumdung – Hausfriedensbruch (fol.53') – Verwundung – Angriff – Räuber (fol.54) – Todesurteile – Verzögern von Prozessen (fol.54') – Schultheißeneid – Schöffenwahl (fol.55) – Büttelcid (fol.56') – Gerichtsschreibereid (fol.57) – Judeneid (fol.57') – **Hubgericht** (fol.58'): Anwesenheitspflicht – Zinsen (fol.59) – Aufschub von Zinsen (fol.59') – Ausklagen von Gütern (fol.60) – Verkauf von Gütern (fol.61) – **Polizeiordnung** (fol.62): Gotteslästerung – Rügepflicht (fol.65') – Datierung und Beglaubigung (fol.66) – **Gültverschreibung** 1392, Nov.15 (fol.67) – **Verordnung des Mainzer Erzbischofs** 1509, März 19 (fol.68'): Appellation.

A: StAD, E9, 53, 5 fol. 6-70 (Abschrift 1562, März 6, Papierlibell);

B: StAD, C2, 301/1 (Jurisdiktionalbuch 1618/1619), fol. 203-236 (Kopie einer Abschrift von 1590, Febr.21);

Druck: Werkmüller, Gerichtsordnung 2.

## 6 **Soltzheymer<sup>1</sup> gerichtsordnung**

Cuius originale restitutum iudicio in Soltzheyem anno 1562 die 6 me(n)sis Martii. C(on)tulerunt hic Nicolaß Becker (et) Jacob Olor, scabini ibi(de)m, ex com-(m)issione iudicii ad quamcu(m)q(ue) req(ui)sitione(m)<sup>2</sup> ..... restituend(um).

7 Wir, Lorentz truchses vonn Bomersfeldenn, vonn Gottes gnaden dechant, capittel und rechenmeister der gemeynen presentz des thomstifts zu Meintz, bekennen undt thun kunt offenthlichen für unß undt unsere nachkommen, nach dem unß die erbarnn und bescheiden, unser lieben getreuen, die inwohner undt begueten unsers dorffs und gemarcken zu Soltzheim clagende haben lassen anbringen, wie sie ohne gerichts ordnunge bißhero gewest, dardurch dhann einer von dem andern furderlichs rechten nicht bekommen, deßhalber sich allerley unweseligkeit, eines gemeynen nutzen daselbst nit gefurdert undt angezeigter uhrsachen gemelt unser dorff undt gemark die harre verwustet und verderplich werdenn, mith vleissiger, unthertheniger ersuchung unß gepetten, inen als ire obersten gerichts herrenn ordnung, masse und weise zu setzen, zu ordnen und zu gebenn, uff das sie beyeinander fridlich wohnen und rechts gegeneinander bekommenn,

7' auch die gemeinde des dorffs undt gemarck nutzes dardurch erfindenn undt gemert werden, sich bey unß undt unsern nachkommen mith irenn pflichtenn undt gehorsamkeitenn destobaß enthalten undt ernerren mögen. Solchs alles wir angesehen undt betrechtlichenn zu hertzen genommen undt den gedachten unsern lieben getreuen zu Soltzheim undt allen iren nachkommen ein rechtlich ordnung mit einer sunderlichen weißthum in arttickels weise einmütiglich undt schriftlich gegebenn und geben inen auch das in crafft diesser schrift wie nachvolgeth.

**Dise hernachgeschriben stein stenn uff den orten umb das dorff Soltzheyem und dieselbe gemarck, wie die dan darumb vor langen jaren mit den anstossern als marcksteyn gesatz**

8 **sint sich gegen menniglich darnach haben zu richten<sup>1</sup>.**

Item zum erstenn weisenn wir ein stein uff eselsbornn im flosse, zeigt naher dem stein uff dem krageberge zu.

Item weisen wir ein stein uff dem krageberge, der zeigt further uff den andernn stein, auch uff dem krageberge wege.

1 B: Titelblatt *Soltzheim*. Weisthumb unndt gerechtigkeiten des dorffs Solzheim, so verzeichnet worden den 21. February anno 1590; folgt von anderer Hand de anno 1505.

2 Folgt ein nicht lesbares Wort.

1 Zum folgenden s. auch die Beschreibung der Sulzheimer Gemarkungssteine von 1664, StAD, E 13/37, 3.

- Item weisenn wir ein stein am krageberger wege, der zeigt uff den stein uff den schlicht in Sanct Michels acker.
- Item weisenn wir ein stein uff der schlicht, der zeigt uff ein orthstein in der selbenn gewandenn nach Römersheim<sup>1</sup> zu.
- Item weisen wir ein orthstein uff der schlicht, zeigt uff ein stein an dem
- 8' altenberge zwischen Romersheim undt Soltzheim.
- Item weisen wir ein stein am alten berge, zeigt uff den stein zu den dreissig morgen, die des closters zum Altenmunster seint naher Romersheim zu.
- Item weysenn wir ein stein in den itzgenanten dreissig morgen, zeigt uff denn stein am flor grabenn, scheyt Wallertheymer undt Soltzheimer gemarckenn.
- Item weisen wir ein stein uff dem florgrabenn, zeigt uff den stein in der grunthwiesenn.
- Item weisen wir ein stein in der grunthwiesenn, zeigt uff den stein in der lachen in Unser Lieben Frauen wiese.
- Item weisen wir ein stein in der lachen, zeigt uff den stein hinter dem moselberge.
- 9' Item weisen wir ein stein hinter dem mosselberge, zeigt uff den stein am aytichsberge.
- Item weisen wir ein stein am aytichsberge, zeigt uff den orthstein uff dem Fenderscheimer<sup>2</sup> bruel am eselspfade.
- Item weisen wir ein stein am eselspfade, zeigt uff ein stein am huthberge.
- Item weisenn wir ein stein am hutberge, zeigt uff ein stein am mölen wege.
- Item weisen wir ein stein am mölenwege, zeigt uff den stein bey den nagelbaum.
- Item weisen wir ein stein bey dem nagelbaum, zeigt uff den stein am fuchsloch.
- Item weisenn wir ein stein am fuchsloch, zeigt uff ein eckstein zu
- 9' schuffelwydenn.
- Item weysenn wir ein eckstein zu schuffelwydenn, zeigt uff ein stein am Sultzerberge.
- Item weisenn wir ein stein uff dem Sultzerberge bey der ruwenn<sup>3</sup>, zeigt uff ein stein am voloch.
- Item weisenn wir ein stein uff voloch, zeigt uff ein stein am bredden wege<sup>4</sup>.
- Item weisen wir ein stein an dem bredden wege<sup>5</sup>, zeigt uff den stein am eselsbornn floß.
- 10' **Freyheytt und herlicheytt der ehrwürdigen, wolgeborenen, edlenn, würdigen und ersamen unsere gnedigen herren dechant, cappittel und der gemeynen presentz des hohen dhumbstiffts zu Meyntz**
- Item zum erstenn erkennen wir, die siebenn scheffenn des gerichtts zu Soltzheim, mith recht bey den gelubdenn undt aiden, wir den erwirdigen, edlenn, wolgeborenen, wirdigenn undt ersamen herren dechant, cappittel undt der gemeynen presentzien des dhombstiffts zu Meyntz, unsern gnedigen lieben herren verwandt, schuldig undt pflichtig seint, vor unser obersten herren undt richter im dorff undt gemarckenn zu Soltzheim, haben auch gewalt, rechtfertigunge über geboth undt verbot, über hals undt über haupt, der menschen zu Soltzheim wonende undt wesen habende, über diebe, diebin undt ubelthetter, wa die werenn, die solches verdient hettenn, die ha-
- 10' benn unser ehrwürdigen undt gnedigen herren zu binden, zu entbindenn, zuverthumen undt zu begnadigenn.
- Item weisenn wir die erwirdigen, wolgeborenen, edlen, würdigen undt ersamen herren dechant, cappittel undt die gemeine presentz vor oberste herren über withwen undt weisen, die zu schuwrenn<sup>6</sup> undt zu schirmen.
- Auch weisenn wir die itzgenanten unser gnedige herren vor oberste herren über wasser undt weide, doch ein iglicher inwohner sich der vonn gnad zu gebrauchen hab

3 B: *ruehen*.

4 B: *breyder wege*.

5 B: *breitter weg*.

1 Rommersheim, Wüstung in der Gemarkung Sulzheim, s. Rommersheimer Mühle; BRILMAYER, Rhh., S.430.

2 Vendersheim.

6 B: *schützen*.

- nach seiner notturfft, undt were die also gebraucht, der sol iren gnadenn undt wiriden mith aller dinstbarkeit gewertig undt gehorsam sein, wie vonn alter herkommenn ist.
- Item weisen wir, das ein iglich haußgesess zu Soltzheim gibtt ein halb
- 11 malter rauch habernn uff allenn montag nach Sanct Mattheus, des heyligenn evangelisten tag<sup>1</sup>.
- Item weisen wir, das ein iglich personn, die da inn Soltzheimer gemarckenn beguet ist, ehr sey frembd oder heimisch, der gibtt ein halb malter habernn Binger maß von einem morgenn erbs, hat ehr aber mehr, davon darff ehr nit gebenn.
- Item weisen wir, das ein iglicher, der inn Soltzheimer gemarcken begut ist, ehr sey frembd oder heimisch, der gibtt anderthalbs virntzel habernn Binger maß vonn dreien virteln eins morgen erbes.
- Item weisen wir, das ein iglicher, der inn Soltzheimer gemarck beguet ist, ehr sey frembd oder heymisch, gibt ein virntzel habernn Binger maß von eim halben morgen erbiß.
- Item weisen wir, das ein iglicher, der in Soltzheimer gemarcken begut
- 11' ist, ehr sey frembd oder heimisch, gibt ein halb virntzel habernn Binger maß von eim vierteil erbeß.
- Item weisen wir, das ein iglicher, der inn Soltzheimer gemarcken begut ist, er sey frembdt oder heimisch, gibt ein kump habernn Binger maß vonn eim halbenn viertel erbes.
- Item weisen wir, das solchen habern sollenn die zwen burgermeister alle jar zwischen den zweyenn Unser Liebenn Frauen tagen Assumptionis undt<sup>7</sup> Nativitatis<sup>2</sup> uffheben, auch den treulichen inbringenn undt davon unsernn gnedigen herrenn dechant, cappittel undt der gemeynen presentz mith irer fure gleich zwanzig undt vierthhalb malder guts, dorres habern kauffmans guth undt Binger maß uff irer wirdenn speicher ghenn Meintz uff denn dhomstift, wie von alter herkommen, lieferenn, darzu virtzig malter guts habernn Meintzer maß vor atzung und frondienst.
- 12 Welcher virtzig malder habern wir, dechannt, cappittel undt presentz, unsernn liebenn getreuen, den inwohnernn der gantzenn gemeinen zu Soltzheim, zu nutz, mehrung undt besserung irer gemeinden<sup>8</sup> notturfftigenn bauwenn undt sachen zu gutem, zwanzigk malder habernn ehegerurter maß zwanzig jhar lang nach einander volgendt vonn gnaden nachgelassenn habenn, die sie ann des dorffs notturfftigen bauen, pforten, schlege, grabenn und anders damit erbauenn undt anlegenn undt unserm amptman zu zeiten jarlichen daruber rechnung thun, undt so sollich zwanzig jar lang also verschieden sint, in furgemelter massenn further die viertzig mlr. habernn vor atzung undt frondienst wiederumb zu entrichten verpflichtet und schuldig sein sollen. Undt sol die gemeinde solchenn habernn durch ire fure lifernn gehn Meintz oder wa sie zu jeder zeit hin bescheiden werdenn.
- 12' Item weysenn wir, das ein iglich hauß geseß zu Soltzheim alle jar gibtt unsernn gnedigenn herrenn dechant, cappittel undt der gemeinen presentz ein hun, zwischenn denn zweyenn Unser Lieben Frauenn tagen Assumptionis undt Nativitatis, die hebendt<sup>9</sup> der schultheis undt buddel, darumb sint sie irer zweier huner frey, das sollen sie thun, das die gemeine deß khein schaden hab undt die further verschaffenn, wahn sie bescheidenn werdenn.
- Item weisen wir, das ein iglich haußgesess zu Soltzheim gibtt ein faßnacht hun uff montag nach Sanct Sebastianus tage<sup>1</sup>, das hept der schultheiß und buddel uff, darumb sint sie auch irer zweyer huner die zeit frey, das sollen sie thun, das die gemeinde deß

---

7 Folgt *undt*.

1 September 21.

2 Zwischen August 15 und September 8.

8 B: fehlt *zu nutz, mehrung undt besserung irer gemeinden*.

9 B: *haben*.

1 Januar 20.

- kein schadenn hab, undt dhann die further verschaffenn, wa sie dhann hin bescheiden werdenn.
- 13 Item weisen, ob sich zwene so herttiglichen schluegenn, verhauener undt blutiger wundenn, das man die wichen undt binden muste, vor solchen frevel zwo marck silbers, das ist zwen gulde(en) sechs weißpfennige. Undt wan solcher frevel gefelt, han sie dhan burgen, so sol man sie nit thurnen oder plochenn. Were es aber sache, das die wundenn tötlich werenn, hat einer dhan genugsame burgenn vor leib undt gut, so sol man inen aber nitt thornen oder plochenn, hat ehr aber der burgen nit, so sol man inen setzen zwischen vier maurenn undt ime alle tage geben ein vier heller broth undt ein maß wassers, biß man sicht, wo der man sich hin wende, ob ehr genese oder sterbe.  
Item weisen wir, ob sich zwen schlugen mit trucknen streichenn, denselbenn frevel vor drey alb., dieselben drey alb. sollen einem schultessenn fallen.
- 13' Item weisenn wir ob einer nach dem andernn wurffe undt nit treffe vor ein mort, auß ursach als nachvolgt, dhann man khann nit erkennen, wie der worff geratenn were, als das in der gerichts ordnung geschriebenn steht.  
Item weisen undt erkennen wir, das die siebenn scheffenn des gerichts zu Soltzheim mit recht, nach dem sie ding pflichtig sint, bey irenn gethanen aiden unsernn vorgeantenn gnedigen herren, irer wirdenn amptman, alle jar zwey ungepottene ding uff die nachfolgenden bestimpten tage besitzen undt halten sollenn.  
Item weisenn wir den ersten ungebottenn dingstagk uff dinstag nach Sanct Jörgenn des heyligenn ritters tagk<sup>2</sup>, also das es des morgendts zu der neunten stund vor mittag vonn unsernn vorgeanntenn unsern gnedigenn herrenn oder irer wirdenn amptman werde angefangenn, das solch
- 14 gemelte ungepottenn ding vor der ailfften stund ongevehrlich geweiseth undt vollendeth sey, undt welcher gemeindts man als dhann nit erscheint oder ohn laube des schulthessen aussenn bleibt, der oder die sich gesaumbt habenn, sol ein iglicher drey alb. gebenn undt vorbrochenn habenn, der gemeinen gleich zu geben, undt darzu further in unser vorgeantenn erwirdigenn undt gnedigen herrren straffe sein.  
Item weisenn undt erkennen wir mith recht das zweite ungepottenn ding uff dinstag nach Aller Glaubigenn Seelen tagk<sup>1</sup>, das es des morgends zu der neunten stundt vor mittag vonn unsern vorgeantenn gnedigen herrenn oder irer werden amptmann werde angefangen, das solch gemelt ungepottenn ding vor der eilfften stundt ungeverlich geweiseth undt geendeth sey, undt welcher gemeins man als dhan nith erscheint oder außbleibt, die oder die selbenn sich geseumbt, sol ein iglicher zwen alb. verbrochen haben, der ge-
- 14' burt einer dem schultheß undt der ander dem gericht undt der gemeind.  
Item weisenn undt erkennen wir mit recht, das die gerichts scheffenn uff ein iglichen tag, so unser vorgeanntenn wirdigenn undt gnedigenn herrenn oder irer wirdenn amptmann die ungepottenn ding also besitzenn, khein gericht sollenn haltenn, sunder sie mögen klagen undt erkenntnus hörenn auß uhrsach, das der amptman den tag verhandel, seinen gerugten frevel undt buessen lasse verthedingenn oder andere sein geschafft, waß ime furkompt auß zu richtenn.  
Item weisenn undt erkennen wir mit recht, so unser gnedige herrenn durch sich oder irenn amptmann jarlichen die zwei ungebottenn ding besitzen undt halten wollen, so sollen undt mögen sie mith vier gewapenten aldar geenn Soltzheim kommenn, den
- 15 sol die gemeine des dorffs mith dem imbs, speiß undt tranck sampt irenn pferdenn futter undt hau ehrlichen undt redlichen genug thun nach geburnus undt altem herkommen sunder alle gevehrde.  
Item weisen undt erkennen wir mit recht, wan unsere erwirdig undt gnedige herrenn oder irer wirdenn amptman komme undt begere das ungebottene ding zu halten, darzu sollenn die gerichts scheffen und wir, die gemeine, gehorsam sein undt irenn werden solch ire

herlichkeit weisenn undt halten, sich in irem anligende darnach haben zu richten, so dick inen gelibtt, ohne alle widder rede undt außzuge.

Item weisen undt erkennen wir mith recht, das ein iglicher gemeins man, withfrauen undt das eltist unther den weisenn, die anderst eigenen rauch halten, die sollen uff ire

- 15' eidts pflicht uff die obgenanten ungebottenn dings tage erscheynen, bey peenn wie vorgemelt undt in keynem wege außpleiben.

Item weisen undt erkennen wir mith recht, das unser wirdig herren durch ire mith herren canonicken undt vicarien<sup>10</sup> mith eim machts brive den scheffen des gerichtts undt die gemeinen zu Soltzheim haben einen amptman undt schultheissen zu gebenn undt niemant anders, der soll irenn wirdenn ire geboth undt verboth, auch alle ire oberkeytt zu Soltzheim<sup>11</sup> hanthabenn.

Item weisen undt erkennen wir mith recht, das unser erwirdigenn herren habenn ein schultessenn dem gericht undt der gemeinde zu Soltzheim zu geben oder irer werden amptman, doch also, das ehr deß ein machts brieff hab. Derselb schultes

- 16' soll unsernn wirdigen herren oder irer werden amptman mith hant gebenden treuen gelobenn undt dazu zu Got undt heiligen schwerenn, laut des schultheissenn eidt, denn herren undt thumstift zu Meintz getreu undt holt zu sein, irer werden geboth undt verboth undt alle ire obrikeit getreulichen hanthabenn, auch irenn frommenn zu werbenn, schaden zu warnen undt selbst keinem zu thun, denn schoffenn ire gerichtts heimlichkeit zuverschweigen undt der gemeinden zum ersten fur zu sein und alles das zu thun, das eim schulthessenn iglicher zeit zimbt undt geburet zu volnstrecken.

#### **Eynen burger uff zu nemen**

Item weisenn undt erkennen mith recht, wer zu einem inwohner und

- 16' hintersaß zu Soltzheim anfenglichenn uffgenommen werdenn soll, der sol zuvor brieffe undt sigil oder glaubliche kuntschafft vonn der herschafft<sup>12</sup> undt<sup>13</sup> enden, da ehr haußwonlich gewest isth, bringen, das ehr mit gutem willenn undt wissenn frei ledig abe gescheidenn sey, keinen nachfolgenden krieg, anhangendt hendel oder irthum mith im bringe noch zu thun habe ungeverlich, den sollen als dhan unsere gnedige herren oder irer gnaden amptman vor irer gnad(en) untherthann undt burger nach laut des burger eidts uffnehmen, beschirmen undt schutzenn, der sol unsern gnedigen herren ein gulden an alb. verpflichtet sein, welchenn unsernn gnedigen herren von besundernn gnaden irer gnaden schultheiß undt den andern halbenn gulden der gemeinde zu gutem nachgelassenn undt gefallen soll.

Item weisenn undt erkennen wir mith recht, wer zu Soltzheim jar undt tag

- 17' mith hause gewont hatt undt inne gemelter zeit durch seynen naturlichenn nachfolgendenn herren nith erfurdert wordenn wer, der sol unser gnedigen herren und stiftts<sup>14</sup> eigen man sein undt bleibenn<sup>15</sup>.

Item weisenn undt erkennen wir mith recht, wer zu Soltzheim jar undt tagk woneth undt keynen naturlichen herren hette, der sol sunder alle müttel unser gnedige herren undt des stiftts eigen undt angehöriger man sein undt pleiben.

Item weisen undt erkennen wir, ob einer zu Soltzheim wonet undt nit gehuldet hette, der sol unsern gnedigen herren oder irem amptman hulden inhalt des eidts als hernach volgtt.

Item weisen undt erkennen wir mith recht, ob einer oder mehr weren, die auch mith irer hab undt narunge sich vonn Soltzheim thun woltenn, die soll man lassenn ziehen ungehindert, so ferre sie zuvor ire wege schult halber

---

10 B: *gn(a)d(en)*.

11 B: fehlt zu *Soltzheim*.

1 November 2.

12 B: folgt *haben*.

13 B: folgt von *andern ortt unndt*.

14 *und stiftts* am linken Rand mit Auslassungszeichen eingefügt.

15 B: fehlt *Item ... bleiben*.

- 17' rein gemacht habenn, der kirchen, der oberkeytt undt der gemeinden, auch iglichem insunderheit.

### **Hübegericht**

Item weisenn undt erkennen wir mith recht, das unsere erwirdigenn herrenn schultheis alle jar uff den nechstenn tag nach Sanct Martins tage<sup>1</sup>, so ferre kein gepanter feiertag ist, iren wirdenn das hubner gericht nach alter, guter gewonheit zu Soltzheim halten sol, inhalt des gerichtbuchs, des ime ein glaublich pergamenten uffzeichnus undt weißthumb ubergeben werden, sich darnach die oberkeytt alle jar zu hanthabenn, die zinse uffzu hebenn oder daruff zu frohnenn, wie sich zu thun gepuert, haben zu richtenn.

- 18 Item weisenn undt erkennen wir mit recht, were unsern erwirdigen herren zins, frucht oder gultte gibbt, der sol das furderlich außrichten uff den tag, so es fellig ist undt wa ehr deß in einem monatt daranch nit tett, so hett man macht, ine darumb sonder widderrede zu pfendenn, dieselbenn pfant zuverkauffenn vor solchenn auß-stant undt zimlichen außstehenden kostenn.

Item weisenn undt erkennen wir mith recht, das nehmlich undt ein iglicher sein rechten zehenten an denn enden, da ehr gewachsen undt vonn recht schuldig undt fellig ist, sunder alle geverlicheit gebenn undt entrichten soll, bey straff undt ungnaden zehen gulden.

Item weisenn undt erkennen wir, daß niemant, ehr sei heimischer oder außgemercker, anhebe oder untherstehe seins gefallens zu feulen oder zu lesenn, ess sey dhann, das die gemarck und felder durch unser gnedigen herrenn schultheis, burgermeister undt gerichtts menner

- 18' zuvor begangenn undt besichtigt worden sein undt so sie also erfunden, das die notturfft des guts solchs zu lesen erforderth, sollenn sie das mit einer geleuten glocken gemeinlich verkundenn, uff das sich die herrenn des zehents undt menniglich darnach zeitlichen wissen zu halttenn, bey einer peen zehen gulden.

### **Von dem becker**

Item weisenn undt erkennen wir mith recht, das ein iglicher becker, der das backhauß zu Soltzheim hat, sol sich ohne außzuege haltenn als stucksweise hernach volgtt.

Item am ersten, wann eins nachpauris frau oder ir dinstpot kompt undt heischt ein mulde, so soll ime der becker die mulden heimtragnn

- 19 oder furenn undt wan der becker den teig holenn soll, so sol der becker das selb zweite thun, den teig laden und das fuer seil mith ime furenn. Wann der becker denn teig in das backhauß bringt, sol der becker eim iglichen auß eim iglichen malder machen viertzig proth undt auß zweyenn maldern achtzig proth. Wann der becker das broth geschossenn hatt, bedeucht dhann eine fraue, das der becker zu frevenlich inn das mehl gegriffen hette, möcht die frau mith dem arme uber die beuth greiffenn undt das meel heraber scherrenn undt die beuth lassenn, als sie die fundenn hette undt soll darumb nit gefrevelt haben. Wann auch jemant fursel uberbliebe, möcht es widder heim tragnn.

Item sol der becker eim iglichen sein broth heim achten<sup>16</sup>, in sein geware des brotts keins inn dem backhauß behalten und soll der becker habenn vor sein lohn vonn zweyenn maldernn in einer muldenn drey broth undt vonn einem malder in einer mulden zwey broth und

- 19' vonn einem halbenn malder ein broth.

Item wann der becker einem sein broth nicht alle heimbrechte, mag ein iglicher das pfert behaltenn. Hat der becker aber kein pferdt, so sol der oder die, des dasselb broth ist, dem schultessen sechs pfennig bar außrichten, darumb sol der schultheiß schuldig sein pfande in des beckers hauß derselben personen zu gebenn, der solchs prots in mangel steht, die pfande sol der behalten, biß so lange ime seine broth alle werden. Als dhann sol ein frau inn das broth ungevehrlich greiffenn undt dem becker sein lohn gebenn. Auch wer es sache, das ein becker wolt schön broth

---

1 November 11.

16 B: *tragen*.

- backenn, so sol ehr backenn pfennig wert undt heller wert nach Eltvelder gewicht undt gestalt. Undt wan solch broth nith sein gewicht hatt oder unrecht funden wirtt, so magk die gemein denn becker pfendenn lassenn durch denn schultheissenn undt die zwene burger-
- 20' meister, also dick ehr erfunden wirth zu eim jeden mahl vor drey pfunt heller.  
Item rugenn undt weisenn wir, das man niemant sol pfantschafft geben uff einich pferdenn, wagenn, karrenn, pflugenn undt geschir, das darzu gehörig ist, eß sei umb erekobert oder bekentlich schultt, zuverhueten, das solchs nit unther judenn oder christen umb ein unendlich<sup>17</sup> geltt verkaufft, sunder das feldt damit gebaueth undt ein iglicher uff zeit undt ziele, wie die vom schultheissenn gesatz, bezaltt werde.  
Item rugen undt weisenn wir einen iglichenn menschen, das ehr ein kuhe frey habenn soll, es sey umb waß schult es wolle, der uhrsach, das die armen sich selbst enthalten, auch ire kindlein destobaß vonn der milch erzogen mögen werdenn.
- 20' Item weisenn undt erkennen wir, das kein nachpaur den andernn soll suchen mith boesenn scheltworttenn, lügenstraffenn oder mith fluchenn in keynem weg, zum wein in seinem hauß oder anders wo. Welche das ubereffren, der oder dieselben sollen also dick verfallenn sein unsernn gnedigen herrn inn ire straff nach ires amptmans gefallenn.  
Item sollenn schultheis undt burgermeister alle gewicht undt maß nehmen zu Meintz im kauffhause, damit sol man keuffenn undt verkeuffenn, undt ob jemants straffbar daran erfunden wurde, der sol inn der hochsten ungnadt unser vorgeantenn gnedigen herrenn amptman verfallen sein.  
Item weisenn undt erkennen wir, ob einiche persohne hantierunge mith weinschencken, broth, wurtz oder ander kauffmanschatz triebe, der sol recht maß, gewicht undt gut pfennigwert geben, bei straff wie hievor gemelt.
- 21' Item weisen undt erkennen wir, das die burgermeister jedes jars zu gelegener zeit im jar undt tagk unser gnedigen herrenn schultes undt gericht oder wen sie dazu verordennen ungevehrlich vonn aller der gemeindenn handel, innahme undt außgabe unverzoeglichen rechnung undt bezalung thun sollenn<sup>18</sup>.  
Item weisenn undt erkennen wir, ob es sach were, das das dorff Soltzheim vonn den gnaden undt schickunge Gottes des Almechtigen inn kunfftigenn zeiten sich also ermeren undt zu nehmen wurde, das hausung alda gebrechen werenn, so sol undt mag einer uff einen freyen, unverbautenn flecken heischen undt erforderenn, den dan ein schultheiß undt scheffenn des gerichts zur billikeit achtenn undt schetzenn sollenn, derselb heischer undt erforderer sich dhann further mith dem, solcher fleck zu steht, seins willens guthlichen ver-
- 21' tragenn undt furderlich innen zweyenn jarenn verbauen. Wolt aber einer solchenn flecken selbst verbauen undt gebrauchenn, des sol ehr recht undt macht habenn, doch das ehr solchenn bau innenn zweien jaren untherstehe anzufahen undt zu vollenden.  
Item weisenn undt erkennen wir mith recht, das ein iglicher baum, eß sey in weingarten oder eckernn, der sol einer ruten lang, das ist sechszeihen schuen, von einer jeden forchenn stehen ungevehrlich unndt hinfuro keiner hant baum besonder inn die weingarten meher gepflantz oder gesetzt werden sollen, bey peenn eines gulden.  
Item weisenn undt erkennen wir, das die gemeine zu Soltzheim der gemeinen burne undt bornfluß im dorff undt gemarcken alle jar zu Sanct Johans tage<sup>1</sup> ungevehrlichen begehenn, besichtigen, fegenn, reumen,

---

17 B: *unleidentlich*.

18 Statt *undt bezalung thun sollenn* hat B: *zu thun und zahlung zu leisten sollen verbunden sein*.

1 Juni 24.

- 22 in gutem bau undt besserunge einer gantzenn gemeinden zu nutz undt besten haltenn, versehen undt versorgen sollen, auch die andern nachparnn, die besonder eigene borne im dorff in irenn heusern habenn, daran ermaßlich<sup>19</sup> weisenn, das die auch in gutem uff richtigem bau undt besserung gehalten undt versehen werdenn, bey einer peen eines gulden.

**Von dem faselfehe**

Item weisenn undt erkennen wir, nach dem wir, die gemein zu Soltzheim, bißhero kein faselfehe gehabt han, also habenn die erwirdigenn unsere genedigenn herrenn, dechant, cappittel undt gemein presentz des thomstifts zu Meintz, unsere gnedige herrenn, auß besundernn gnaden unß einen ried ochssenn undt einen ebber anfang-

- 22' lich erkaufft undt bezalt, undt wer sich des faselfehes zu seinem vihe gebrauchen wil, der sol von einer kuhe sechs pfennig undt von einer sau ein heller der gemeinen gebenn, solch gelltt die burgermeister zu zeiten further<sup>20</sup> in samlenn, uffheben undt jarlichen verrechnen, davon wir, die gemeine zu Soltzheim, nuh further das faselviehe der gemeinen zu nutz undt bestenn haltenn, versehen undt bestellen sollenn undt mith ernstlichem vleiß darane sein undt uffsehens habenn, das solch faselfehe inn gutter atzung undt fütterung versehen undt gehalten werde, daß sie iren sachen recht gethun undt außrichten mögenn.

Item weisenn, das ein scheffer soll einen tögellichenn<sup>21</sup>, uffrichtig(en) widder haltenn, bey einer peen eines gulden.

Item weisenn undt erkennen wir mith recht, das kein burger zu

- 23 Soltzheim sein guth, es sey ligende oder farende haab, an bezwenglich, mercklich notturfft undt ursachen mit gulten nit beschwerenn, verlegen, verpfenden noch vor andere verborgen, verunterpfandenn noch verschreibenn, sonder das mit wissenn, willen undt erkenthnus eins amptmans zu zeiten sampt schulthes undt scheffen des gerichts thun undt verhandelnn soll ohn alle gevehrde, bey einer peen zehen gulden, umb zu furkommenn grossen uncosten und irthumb, so mit der zeit darauß erwachssenn ist.

Item weisen undt erkennen wir mith recht, welche person dem schultheissen, dem buddel oder den burgermeistern pfande werenn vor ein wissenthlich schuldt, die sollen den selbst gewalt an unsern erwirdigenn herrenn undt irenn amptmann mith recht verthedingen oder mith gnadenn abtragenn.

Item weisenn undt erkennen wir

- 23' mith recht, wan unser erwirdigen herrenn friddenn im dorff Soltzheim odder marcken gebottenn wirt und das veracht, der sol das mit unsern erwirdigenn herrenn amptman mit recht verthedingen oder mit gnadenn abtragenn.

Item waß rachtung schultheis, burgermeister oder andere gemeins man machen im dorff oder gemarck Soltzheim, das sollen sie verphenen unsern erwürdigenn herrenn. Wer dieselbenn rachtung nit hielte undt phene uberfuhre undt von ime also geclagt wurde, die sol durch den amptman von ime genom(m)en undt doch nichts destominder sol der amptman denn inwohnernn zu Soltzheim verhelffenn der rachtung ein gnugen zu thun, undt so dick die rachtung geprochen, so dick soll der amptman die peen nehmen.

Item rugen undt weisenn wir mith

- 24 recht alle jhar zwene geschworne eicher, der sol einer zwey jhar undt nit lenger des ampts verbunden sein, undt sol alle jar ein neuer bey einem altenn gesucht werdenn, undt gepuert einem vonn einer ohmen ein pfennig zu ychenn, die sollenn zu Sanct Endres tage<sup>1</sup> gesucht werdenn.

---

19 B: *ernstlich*.

20 B: *fordern*.

21 B: *vasellichen*.

22 B: *folgt rüegen*.

23 B: *inseßhafidiger*.

- Item rügen undt weisen wir einen geschwornen weinsticher, der sol dem kauffman gewertig sein und inen guthlich umbfürenn, keinem nit zu liebe oder leide dhann als sich der erbarkeit erheischt, der sol zu Sanct Endres tag also gesucht werdenn.
- Item rügen undt weisen wir drey oder vier feltmesser, damit es further wie vonn alther recht herkommen undt gewonheit gewest ist, gehalten undt gebraucht werdenn, sonder alles gefehrdt. Item rügen undt weisenn wir mit
- 24' recht, das keiner durch sich selbst oder die seinen den andernn über gerecht stein überzackernn, überschneidenn oder überhackenn soll, bey straff unser wirdigenn herrenn oder irem gewalthaber.
- Item rügen undt weysenn wir, ob es geschehe, das nit sein sol, das ein mans person, heimisch odder frembde, einem biddermann ein tochter oder verwanten heimlich aberwurbe, dergleichen weibs bilde widder dargegenn als mit worttenn, gabenn oder dergleichen ohn wissenn der freunde oder der oberkeit, der oder die sollenn schwerlich vonn der oberkeytt gestrafft werdenn.
- Item rügen und weysen wir, welche menschen über einen monat im banne vonn dem pferrer verkundt wirdett undt das veracht, dadurch die gemeine zu schadenn kommen magk, der soll der gemeinden irenn schadenn widderkerenn undt sich darnach im dorff oder gemarcken nith sehen lassen,
- 25 bey straff ausser dem dorff zu ziehen, damit christlich ordnung gehalten werd.
- Item rügen undt weisen wir, ob eyner ein überigk hauß zu Soltzheim hette, das ehr keinem außmercker sonder wissenn des schulthessen verleihen oder verkauffenn soll, zuvermeidenn allerley unwillens der gemeindenn daraus entstehen möcht.
- Es soll auch niemandt frembts, frau oder mann, durch keinen inwohner zu hofeleuten über viertzehn tage nit uffgenommen, gehalten noch beherbergtt werdenn, sie sein unsernn gnedigenn herrenn dhan zuvor mith eiden undt pflichtenn verwant, bey peen undt straff eines guldenn.
- Item rügen undt weisenn wir mit recht, das ein iglicher gericht- undt gemeinmann schuldig ist zu rügen bey dem eide, weß ein mensch dem
- 25' andernn drauet oder ubels thut, dieweil gericht undt recht zu Soltzheim ist, ess sey mith worten, wercken, im dorff oder gemarckenn.
- Item<sup>a</sup> weisenn wir mit recht, das kein zinßhafftiger<sup>b</sup> nachpar zu Soltzheim in kein weise soll ghen Westphalen lauffenn, ein frey scheffen zu werdenn<sup>2</sup>, ohne wissen undt erlaube unser gnedigenn herrenn oder irer gnaden amptmann.
- Item rügen und weisenn wir mith recht, das kein inwohner und begueter des dorffs undt gemarckenn zu Soltzheim den andernn an andere außlendige westvelisch, rothweilisch<sup>3</sup> oder andere weltliche gericht erforderenn noch furnehmen sol, in keine weise, sonder zu Soltzheim mit recht oder an irem oberhove zu Eltvil, wie recht ist, benugenn lassenn, bey peen zwanzigk guldenn.
- 26 Item rügen undt weisen wir mith recht, das alle<sup>24</sup> beguten, geistlich undt weltlich, auch inwohnere zu Soltzheim ire hove, heusser, stelle, maurenn, zeune umb die gertenn in einem guthen gewonlichen baue zu Sanct Michels tag<sup>1</sup> vom schult-heissenn undt zweien burgermeisternn erfunden werdenn, bey verlierung unser vorgeantenn wirdigenn herrenn zehenn gulden an gold, darumb außzurichten. Doch nicht destominder soll derselbige den bau, wie obgemelt, uff stunt machen, damit das dorff inn wesenthlichem baue bleibe undt gehalten werde.
- Item rügen und weisen wir, wer uff dem kirchhoff tageleist oder schwetzet, so man ampt der helg(en) meß helt, prediget oder vesper vigilienn in der kirchen singt, der verleurt ein iglichs mensch alle mahl ein viertel weins oder ein alb. dem kirchenmeister darvor außzurichttenn.

2 Diese Bestimmung bezieht sich auf die westfälischen Femegerichte.

3 Gemeint ist hier das königliche Hofgericht in Rottweil.

24 Folgt gestrichen *ge-*.

1 September 29.

- 26' Item rugen undt weisenn wir mit recht, das uff Sanct Marx tag<sup>2</sup> alle menschenn, die zu dem heiligenn sacrament gegangen seint, sollen mith den kreutzen gehenn, außgescheidenn die vom schulthessenn bevelch habenn, dieweil das dorff zu behueten, bey straffe zweyer schillinge heller außzurichtenn.  
Item rugenn undt weisen mit recht, das die drey tage in der kreutz wochenn<sup>3</sup> auß iglichem hause ein mensch zum redelichstenn sol mit den kreutzenn auß undt auch wider heim gehen, bey straffe der gemeinden zehenn schilling heller außzurichtenn.  
Item weisenn undt erkennen mit recht, das die burgermeister undt gemeinde zu Soltzheim haben irer notturfft iglicher zeit im jare macht, zimlich undt mögelych geboth zu machen, als zu wege, stege undt der-
- 27' gleichenn, doch also, das solchs alle mahl sol beschehenn mith wissen undt zulassunge unser wirdigen herren schultheis, undt ob ein sollich geboth grösser oder kleiner wurde uffgericht, dhan es zuvor gewest, das soll mit eyner beleuten glocken vom schultheissen also offentlich vor der gemeinden verkundt werdenn, sich menniglich mit peene der einung darnach hab zu richtenn.  
Item weisenn undt erkennen wir mit recht, das niemants sol zu Soltzheim zu wege leuthenn, dhan unser erwidigenn herren undt irer wirdenn amptman undt schulthes, es geschehe dhann vonn irem geheiss, bey verlirunge der höchstenn straff der gemeltenn unser erwidigen herren.  
Item weisenn undt erkennen wir mith recht, ob ein nachpar oder mehr im dorff Soltzheim oder in der gemarcke werenn undt erschienen nit
- 27' also bey der gemeinen, so man also zu wege gelauth hette, der verbricht zwen schilling, der gemeinde gleich zu entrichten, undt nehme das aber einer uff den eidt, den ehr unsern erwidigen herren gethan, das ehr die glocken daßmahl nith gehort undt gebe des dem schulthes sein hantgebend treu, dabei sol ehr bleibenn. Erfunde sich darnach aber von einem glaubhafftigen menschen, das ehr dem schultheissen unrecht gelobt undt zu gesaggt hette, so sol ehr in unser genedigen herren straff sein.  
Item weisenn undt erkennen wir mit recht, das der galgen undt richtstatt zu den persohnen, die das verdient habenn, soll stehenn uff dem flecken oben an der muldenn an der Binger straßn.  
Item weisen undt erkennen wir mit recht, ob ein ubeltetiger mensch bey unß zu Soltzheim im dorff oder
- 28' marck begriffenn wurde, wie der nahmen hette, undt das leben verwirckt, den sol der schutheis inn der gemeindenn hauß mith hulff wen ehr auß crafft der oberkeit anspricht in den stock mit der rechten hant undt beyden fuessenn schlagenn. Denselbenn gefangenen menschen sol der buddel undt die gemeine zu Soltzheim verwarenn biß uff zu kunfft unser ehrwidigenn herren amptmann oder weme ir wurde das bevilcht, der sol als dhan mith demselbigen handeln nach ansehung seiner thatt als sich gepuertt.  
Item weisenn undt erkennen wir mit recht, ob unser erwidigenn herren amptman oder weme sie das bevehlen also ein ubelthetigen bey unss oder an eim andern ende in besser gewahr teten furenn, der sol zu gegenn des schultessen und beywesenn der zweyer burgermeister mith der scherpfte undt gestaltt seiner handlung undt notturfft gefragett,
- 28' damit das unrecht gestrafft werdt.  
Item weisenn undt erkennenn wir mith recht, welcher ubeltetiger mensch also erkennt, das sich zu verlirunge seines lebens reicht, der sol vonn unser erwidigen herren amptman oder wem das bevolen wirtt, fur gericht zu Soltzheim gestelt werden, waß als dhann lauth seiner erkantnus recht sein würdt, das sol geschehenn so ehr nit besser gnade erlangen mag.  
Item weisenn undt erkennen wir mit recht, welcher ubeltetiger mensch also wie obsteht ergriffenn undt mit recht vom lebenn zum tott geurtheilt wurd, das sol mith allem uffgehendem kostenn gescheen vonn seiner habe undt narunge, so viel ehr zu solchem

---

2 April 25.

3 Vom Sonntag Vocem jocunditatis (5. Sonntag nach Ostern) bis Himmelfahrt (Donnerstag danach).

- im dorff Soltzheim, gemarckenn oder sunst in erbe oder bey im an barschafft hatt. Bleibtt aber ubrig, das sol uff sein begeer in seiner seelen heil gekert
- 29' oder seinen nechsten freunten zu gestelt werdenn. Gebreche aber also an des ubelteters hab als vorsteet, das sol unser gnedig(en) herrenn ampttman thun.
- Item weisenn undt erkennen wir mit recht, wen es die notturfft erheischt, das unser erwidigen herrenn ampttman ein ubeltetigen menschen, der das verdient, wil zu Soltzheim hencken, denen<sup>25</sup> brennen, viertheiln oder redern lassenn, darzu sol die gemeine alle geholtz gebenn undt das uff irenn kosten, ohn des scharpffrichters lohn, uff des genantenn amptmans beger außrichten, als sich das zu einer ichlichen arbeit die notturfft erheischt, undt die gericht scheffenn sollen kein hant dran legen.
- Item rugen undt weisen wir mith recht, welcher umb lidlon gepfent wirt, seint es essen pfant, so sollen sie uber nacht vonn dem buddel gehalten werdenn, sint es aber ligendt pfande,
- 29' sol es gehalten werdenn wie in der gerichts ordnung hernach geschrieven steet.
- Item rugen undt weisen, wen einer uber den andernn bauett in der gemarcken, es were mith zacker gehen oder mit hackenn, der sol ime die erde<sup>26</sup> lassenn fallenn wie lendisch recht und herkommen ist.
- Item rugen undt weisenn, wer uber zwen pfennig einich spiel hiebei unß zu Soltzheim im dorff oder gemarcken thut, der verbricht alle mahl sechs alb. unserm wirdigen herren amptman oder gewalthaber onverzogenlich auß richten, undt wer dieselbigenn spiler also enthalt, der verbricht noch so viel, das sol die gemeine vertrinckenn.
- Item rugen undt weisenn wir, das niemants dem andernn inzumahl kein weise zu trinckenn oder zu bringen sol
- 30' umb zuvermeidenn die unmenschliche, Gottes des Almechtigen, seiner lieben mutter Maria undt aller Gottes helg(en) grausame lesterunge, ubel fluchenn, mißschwerunge undt andere mannichfeltige ubelthatt, so mit der zeit darauß erspreissen undt erwachsen, so oft das geschicht undt erhört wirt, zu rugen undt zuvorbringen, bey peene eins pfunt hellers verfallen undt onableßlichen abzu nehmen.
- Item rugen undt weisen wir mit recht, wer uber die neunte stunde inn des wirts hauß vom schultheissenn, dem buddel oder denn wechternn gefunden wirt, der verbricht alle mal funf schillinge und der wirt vonn eim ichlichen noch als viel der gemeinden zuvertrinckenn undt des kein gnad zu thun.
- Item weisen undt erkennen wir mit recht, das unser gnedigen herrenn ampttman sol undt mag jedes jars
- 30' seins gefallens undt gelegenheytt menniglichen sein gewere uffsetzen undt zum besten verordnen.
- Item rugen undt weisenn wir, das der schultheis undt die zwene burgermeister uff alle Sanct Jörgen tagk sollen die gewere besehen, wie die eynem ichlichen uffgesetzt, undt were daran bruchtig erfunden, der verbricht alle mal ein pfunt heller unsern wirdigen herrenn ampttman halb, das ander theil der gemeine zuvertrinckenn, undt nichts destominder sol der, so da bruchtig wirt, vom schulthessen bescheiden werdenn, das in den nechstenn viertzehen tagenn darnach, wie ehr des besetzt ist, zu bestellen, undt so dick geprochenn, so viel mal genom(m)en undt doch alles gleich widder gepieten das zu bestellenn, solch gebott zu halten.
- Item rugen undt weisen wir mith recht, das der schultheis undt die
- 31' zwene burgermeister sollen uff allen Sanct Jörgenn tagk die zynngeln, wege, stege undt schlege, die schloß darane besehenn undt zwen oder drey redlich persohnen auß der gemeine zu inen nehmen, undt weiß sie da bruchig erfundenn, das unverzogenlich verschaffenn widder zu machen, zum besten uffzu richtenn, dergleichen auch die dorff grabenn begeen, besetzenn, verhegenn undt verbickenn, damit es in eynem weißlichen

---

25 B: fehlt *hencken, denen*.

26 B: *erndte*.

baue gehalten undt nicht vergänglich werde. Es soll auch sunst niemants in dieselbenn dorff grabenn oder dardurch gehenn, noch ethwas darinnen abhauenn, bey peen eines pfunt hellers unsern wirdigenn herren zu eim abtrag undt der gemeinden darzu iren schadenn zu kerenn, alles sunder gevehre.

Item rugenn undt weisen wir mith recht, das der schultheß und schöffenn mith den alten schützen

- 31' zu sanct Steffans tag in den weinnacht heilgentagen<sup>1</sup> sollenn andere der gemeinde schützen suchen, so anders niemant zuvor darumb gepetten. Dieselbenn schützen sollen dem schultessen daruber mith hantgebenden treuen gelobenn und zu den helgen schwerenn, irer schützen huude getreulich zu gewarten und alle suntag vor der kirchenn ire ruge zu thun, wie sich alles gepuert undt von alter herkommen ist.

Item rugenn undt weisen wir mith recht, das der schulthes, burgermeister undt gemeine uff sanct Steffans tagk inn den weinnacht heilg(en) tagenn sollenn alle hirten dingenn und die bestellen also, das sie der gemeinden ires vichs from undt getreulich huten, zu rechter zeit uss undt in zu farenn undt niemandts kein schadenn zu thun undt das also dem schultessenn auch mit hantgebenden treuenn gelobenn undt

---

1 Dezember 26.

- zu den heiligen schwerenn, undt wer den gemelten hirten irnn lohn nit gibt, wie sich gebuert, den
- 32 sol der buddel mith wissen des schulttessenn pfande fur seinen außstant gebenn, wie sich gepuert undt gezimbt.  
Item weisen und erkennen wir mit recht, das ein jeder ackerman, der mit einem pfluge zu acker feretth undt zimlichen genug zu ackern hat, der mag vier kuhe, ein kalb undt ein vierteil schaff undt die andernn inwohner jeder zwo kuhe, ein halb virtel schaffe, das seint dreitzehen, halten, weidenn undt ernerenn ungevehrlich.  
Item rugen und weisen wir, das zwene burgermeister das gefeuer inn heusern undt die ubertrifft des viehs, die spitzen horner an den kuen besehen und heissen wasser vor die turen stellen, als in trucken sommernn undt der ern, wie das die notturfft zu iglicher zeit erheischt und erforderth.
- Item wann man<sup>27</sup> einichen obgerurter maß
- 32' zu Soltzheim zu einem inwohner und nachpar uffnimbt, als dhan sol er diesen nachgeschrieben eidt geloben undt schwerenn.  
**Der burger eydt**  
Ich gelobenn euch, schultheis undt burgermeister an stat unser erwidigenn herrenn, denselbenn meinen wirdigen herrenn, iren nachkommen und stiftt<sup>28</sup>, so lange ich ein unuffgesagter burger zu Soltzheim bin, geteu, holt und gehorsam zu sein, irer werden schadenn zu warnen und bestes zu werbenn und zu prufen und alles das zu thun, das ein getreuenn undersassenn und burger seinem rechten herrenn schuldig und pflichtig ist zu thun. Und ob ich in der zeit, dieweil ich ein burger bin doselbst, mit irenn wirdenn, einichen amptman, burgern oder andernn insessern daselbst zu schickenn gewonne, ess were warumb es wolt, solchs nirgent anders
- 33 dann vor dem gericht zu Soltzheim oder irem oberhoff zu Eltvil vor meinen erwidigenn herrenn, irenn nachkommen mit recht außzutragenn undt wes wir an den enden vor recht gesprochen wurd, mich gnugen zu lassen und sunst mith keinem andern gericht nith weither suchenn oder furnehmen.  
Item wer es aber ein leibs angehörigs, sol man zu letzte diese nachgeschriebene<sup>29</sup> meynung verlesenn.  
Ich sol und wil auch, dieweil ich daselbst ein nachpar bin, inn keinerley sachen, wie sich die in der zeit einer burgerschafft, widder meine gnedige herrenn noch einichen insassenn oder burg<sup>30</sup> meynen leibs herrenn nith ersuchen durch mich selbst oder jemants anders, sonder mich vorgerurter mossenn rechts genugen lassen, alles sunder gevehrde.
- 33' Item wann sie obgerurter massenn geblobt haben, als dhann sie heissen die finger uffhebenn undt den noch geschriebene eidt verlesenn und den nochreden lassenn:  
Als ich euch ann stat meiner erwidigenn herrenn in guten treuen gelobt han undt der burger eidt geschriebene steet undt inhelt, das schwere ich stete, vhest undt unverbrochenlich zu halten, als mir Gott helff und al helg(en).  
**Der gemeynen wege**  
Dis seynnt hernach geschriebene der gemeidenn wege inwendig der gemarck Soltzheim mit irem begriff, wie weytt die zwischenn den gesetzen steinen sollenn sein und
- 34 auch also further gehalten, undt wer daruber zackert, hackt oder einige arbeit thut, der verbricht ein jetlich mal einen goltt gulden, der gepuert halber unsernn gnedigen herrenn, der ander halb gulden der gemeind uff stunt, der das verbricht, gleich außzurichten.  
Item weisenn wir einenn wegk vonn der brucken vorn an deme dorff an bis inn Werstatter<sup>1</sup> gemarcken, genant der breit wegk, ist zwischenn seinem stein dreissig schuh weit.

27 Über der Zeile eingefügt.

28 Statt *denselbenn meinen wirdigen herrenn, iren nachkommen und stiftt* hat B: *deren gn(aden) unndt nachkommen, auch stieft*.

29 B: folgt *puncten unndt*.

30 B: *bürger*.

- Item weisen wir einen wegk vonn dem breiten wege an biß in Römmscheimer<sup>2</sup> gemarck, genant der burgkwegk, ist zwischen seinen steinen funffzehen schuh weit.  
Item weisenn wir einen wegk aus dem dorff bis vor die heck, ist sechs schuch weit zwischenn seinen stein undt further ein fußpfadt biß uber
- 34' den steinbornn.  
Item weisen wir einen weg auß dem dorff biß auff die hoffstat auswendig der thomherren born undt darnach an dem burckweg undt ist zehenn schu weit.  
Item weisen wir einen wegk innwendig der thomherren born biß inn Weerstater gemarck, ist sechszehenn schu weit undt ist der bragwegk<sup>31</sup>.  
Item weisenn wir einen wegk an dem metzen geißgin<sup>32</sup> an bis in der Bomerscheimer<sup>33</sup> gemarck, genant der gruntwegk, ist sechtzehen schuch weit.  
Item weisenn wir einen wegk aus dem grunthweg biß inn Wallertheimer weg, genant das metzenn geißgin<sup>34</sup>, ist zwelff schuch weit.
- 35 Item weisenn wir einen auß dem grunthweg durch die 30 morg(en) zu dem altenberg biß in Romerscheimer gemarck, ist sechtzehen schuch weith.  
Item weisenn wir denn Wallertheim wegk vonn dem bruckborn ahn biß uff Wallertheimer weide, ist zwolffthalb schuchs weit.  
Item weisenn wir einen wegk vonn der brucken ahn biß in die Sultz<sup>3</sup>, genant der Sultzer wegk, ist zwelff schuch weit.  
Item weisenn wir einen zwerchwegk vonn dem Sultzer weg ahn biß inn die bach, ist zwolff schuch weith undt further an die gemein weide undt ist derselbig zehen schuch weith.  
Item weisenn wir einen wegk
- 35' vonn dem kregkbornn<sup>35</sup> an zu Sanct Johannes baum zu biß hinter dem hombergk undt ist zehen schuch weit.  
Item weisenn wir einen wegk auß dem homberger weck biß an die weingarten, ist zehenn schuch weith undt zwischen denn eckern undt weyngarten ist ehr 16 schuchs weit.  
Item weisenn wir einen weck von dem bruckbornn<sup>36</sup> biß inn die Fentersheimer gemarck, genant der Hachenheimer weeck, ist funffzehen schuch weith.  
Item weisenn wir einen wegk aus dem Sultzer weg, genant der Partenheimer, ist sechtzehen schuch weit, biß an die weingarten undt ecker ist ehr zehenn schuch weith.  
Item weisenn wir einen tusselweg
- 36 auß dem Partenheimer wegk vonn den acht morgen biß in willer.  
Item weisenn wir einen wegk, genant der<sup>37</sup> guther<sup>38</sup> bilger wegk, ist achtzehenn schuch weit.  
Item weisenn wir einen weck auß dem bilgerweg uber die bidt erdenn biß inn die Sultz<sup>39</sup>, ist zehenn schuch weytt.  
Item weisenn wir einen wegk ann denn Hachenheimer uber die bruck biß inn Weerstatter gemarck, ist funffzehen schuch weith.  
Item weisenn wir einen wegk vonn dem dorff an biß der gemarckenn ein ende den schiltweg aussen, ist sechs zehen schuch weith.

---

31 B: *kragwege*.  
32 B: *mezgen gäßin*.  
33 B: *Romerscheimer*.  
34 B: *mezen geßein*.  
35 B: *bruckenborn*.  
36 B: *brückenborn*.

1 Wörrstadt.  
2 Wüstung Rommersheim; s. oben Einleitung Sulzheim, Abschnitt Grundherrschaft.  
3 Selz.  
37 *genant der* am linken Rand vor der Zeile eingefügt.  
38 Unterstrichen.  
39 B: *Silz*.

- Item weisenn wir einen wegek von dem heiligen hause an, das da  
36' stehet am breiden wege biß in Weerstatter gemarck, genant der grunthweg, ist vierzehen schu weith. Welchenn obgeschriebenn gemeinen wegek wir inn guthem bau undt besserung halten, das sich menniglich nach seiner notturfft der gebrauchenn möge sonder schadenn, ohne alles gevehrd.

### **Gerichts ordnung**

- Item zwenn pfenning geburenn dem schultheissen vonn ein iglichenn zu kummern, ist der schultheiß nith imheimisch, so thut es der buttel, ist der buttel auch nit inheimisch, so thut es der eltest scheffenn, so aber der keiner anheimisch oder zu bekommen were, so es die notturfft erhiesch, sol es
- 37' ein iglicher gemeins man thun, der darzu beruffenn undt ersucht wirt, es sey im dorff oder gemarckenn, so ferre das der kommerrer den jenen, den ehr kummern wil, dem benanten buttel oder andern, wie obsteht, mith dem gehrne inn die hant gebe.  
Item wil der kommerrer den, den ehr also bekummerth, seiner hant gelubt biß an das nechst gericht nüth vertrauen undt wil den vom schulthessenn oder wer in den gekummert geschlossen haben, so sol ehr ein gulden in albis bar darlegenn, den sol der schultes nehmen undt ime, den ehr also gekummerth, schlissen in den stock. Von demselben gulden gebuerth dem amptman zu zeiten zwanzig schillinge, die ubrigenn zwolff schillinge dem schulthes vor sein muh undt arbeit, undt wil der
- 37' kommerer den ehr also gekummerth nach weither leude zu gegebenn habenn, uff das ehr des mans sicher sey, sol im der schult(heiß) des willig sein undt so viel personn ime auff sein beger zu setzenn, sol der kummerer ein jethlichen drey alb. vor rechts tag undt nacht, so ehr sein hett gehuetet, bahr darlegen undt gebenn.  
Item begert der gekummerte als dhann ein noth gericht undt vorgnugt dem buddel vier schillinge, ein heller, so sol ehr die gerichts scheffenn beyeinander an einem abent ermanen, uff das den partheyenn des andern morgends rechts gestat undt verholffen werde, so ferre kein gebanther feiertag ist.  
Item so der beclagt mit dem an-
- 38' sprecher inn das recht geht undt also baldt ehr anthwort gibtt, sol ehr auch vier schilling darlegenn.  
Were es aber sach, das einer, der also gekummerth undt dem seiner hantglubde getraue undt geglaubt wurde undt doch nit hielte, der ist der oberkeit verfallenn so hoch sie wil, wer es anders nith mit gnaden erlangt undt mith dem amptman abtragenn mag.  
Item sol man uff die dinstage, so anders khein gebanter feyertag ist, gericht halten undt sunst kein andern, es wer dhan ein gekaufft gericht undt alle urtheil mith untherdinge weysenn.  
Item ist bißhero gehalten, findet ein frembder oder ein heymischer einen an gehegtem gericht, der ime zu thun, dem mag ehr mith
- 38' recht zusprechenn. Gibtt aber derselb ime kein anthwort undt gehet sein straß, muß es der ansprecher geschehenn lassenn. Gibt ehr aber anthwortt, muß ehr handeln zu enth der sachenn, als were ime zu gericht gebottenn, als recht ist.  
Item ein heller sol ein jethlicher dem buddel schuldig sein außzurichtenn, das ehr einem inwohner zu gericht gebeuth undt sol das inwendig vier zehen tagenn vor dem gerichtstage geschehenn.  
Item wan ein heimischer uff den erstenn tagk, dem also zu gericht gebotten ist, außpleibt undt nit erscheint vor gericht, fragett als dhan der cleger, weiß ehr des zu genissen hab, sol gehalten werden als nach volggt:  
Item weiset der scheffenn mith
- 39' untherdinge daruff, das der clagt uff denn beclagten der haubtsach sampt allem uffgegangen gerichts kosten nach lauth seiner ansprache erkobert undt erlangt, das ime auß rachtunge sol geschehen nach erkenthus des gericht.  
Item funff heller geburen dem gericht, so ein persone die ander zu montpar macht, clagen oder ander sachenn zu volnfuhren, biß uff die vierte clage, undt sol doch solch montparschaft nit lenger werenn dhann ein jar.

- Item zehenn heller gebuenn dem gericht vonn der erstenn clagenn.  
 Item zehen heller gepuenn dem gericht von der andern clage.  
 Item zehenn heller gepuerenn dem gericht vonn der dritten clage<sup>40</sup>.
- 39' Item zwelff pfennig gebuenn dem buddel vonn einer jetlichen meil wegs, gerichts clagen oder hendel zuverkundenn. Ist eß aber mehre meylenn oder minder, so gebuert ime, dem buddel, nach anzal der lohn bare außzu richten. Wa eß aber geschehe, das ehr uber zwo, drey oder vier partheyenn in einer sachen verkundung thet, so sol man gedachtem buddel als dhan vonn jeder partheyenn seinen lohn insonderheit außrichten.  
 Item zehenn heller gepuenn dem gericht von der vierten clag.  
 Item ailff schilling, ein heller gebuenn dem gericht vonn einer inwerung.  
 Item funft heller gepuenn einem jethlichen außzurichten, wer ein urtheil gewinthe, wil ehr weyther
- 40 darnach fragenn, steht zu ihme.  
 Item es sol vonn beiden theiln verpott werdenn, wann ein gericht des urtheiles daßmahl nit außrichtig ist, sonder umb das ein uffschub nimbt viertzehen tag.  
 Item wann solch viertzehenn tag umb undt auß sein undt das gericht der sachen abermals nit außrichtig were undt des weithern uff schub nehmen, undt so als dhan die partheyenn die sachenn an den oberhoff zu erwachsenn undt sich des uffgehendens kostens halber vieleicht beschwertt bedeuhten oder auch unvermuglich werenn zu entrichten, als dhann mugenn sie sich, ehe undt zuvor solch rechtlich sachen zu scheffenn urtheil angesetzt undt verlassen werden, vor unß dechant, cappittel undt rechenmeister gemeiner presentien
- 40' des dhomstifts zu Meintz oder iren amptman beruffenn, als dhann wollen wir oder unsere darzu verordente in solche hendel schir<sup>41</sup> deutlichenn sehenn, die partheyenn rechtlich oder gutlich zu entscheiden undt zu vertragenn, umb mercklichen kosten undt schaden damit zuvorkommen undt zuvermeiden, doch mit entrichtung zuvor alles uffgegangenen kostens undt schadens ungevehrlich.  
 Item so als dhann die partheyenn durch unß oder darzu verordneten solcher sachen halb nith vertragenn, noch vereinigt wurdenn undt die sachen wider an das gericht zu Soltzheim durch unß geweist, undt so die gericht der nith außrichtich werenn undt sich des an iren oberhoff gehnn Eltvil berueffenn oder so die parthey vonn irem urtheil an den oberhoff gehnn<sup>42</sup>
- 41 Eltvil appellirenn wurdenn, so sollen als dhan in beywesenn beider partheyenn oder gewalthabernn semlich sachen und hendel vonn anbegin biß zu ende, außsprache, anthwort, rede undt widderrede sampt allem dem die partheyenn inn recht beygelagt undt zu bracht han vor denn weisenn undt bescheiden schulttheß undt scheffenn des gerichts des oberhoffs zu Eltvil andertwerbe eröffent undt gnugsam erkert werdenn, uff das jederman sonder weither nach clage rechts verholffenn undt uber billichkeit niemants verkurtzt werde, sunder gevehrde.  
 Item wan also die sachenn an den oberhoff ghen Eltvel kommenn werdenn undt das man zu hove farenn soll, so gepuerth jethlicher partheyenn sieben gulden in albis
- 41' zu legenn, darzu sieben burgenn inwendig viertzehen tagen zu setz(en) ehe das gericht außfereth, damit daß sie ire schreiber lohne, zerunge undt allen unchosten allenthalben habenn undt sicher wider heimkommen mögenn. Bleibt als dhan ethwas uberig, so gibbt das gericht eß den partheyen, wie sich gepurett widder. Gebricht aber dharane, so müssen beide partheien zulegenn, ehe undt zuvor man sie das urtheil hörenn lest.

### **Eyn gericht zuverhauffen**

---

40 B: fehlt *Item ... clage*.

41 Statt *schir deutlichenn* hat B: *schiedlichen*.

42 B: fehlt *berueffenn oder so ... gehnn*.

Item vier schilling ein heller gepuerenn dem gericht vor ire gerechtikeit, wann ein außmercker kompt zu einem schultheissenn undt begerth an inen, das gericht wider einen andern aussmercker

42 zuverhauffenn, so sol ehr dem schultheissenn solch gelt vonn stunden an bar darlegenn undt bezalen. Dasselbig gelt sol der schultheis nehmen undt dem, der das an ine begert, das gericht furderlich verhauffenn undt also volstreckung thun, damit die partheyen umb ire anligends gehortt undt der billikeit further geholffenn werdenn.

Item neuntzehenn heller gepuren dem gericht vonn einer uffgabenn, undt wer die empfecht, ist von einer iglich(en) personn schuldig neuntzehen heller auß zu richten undt soll dieselbe uffgabe innen jars frist in das gerichts buch geschriebenn uff zeit jare undt tagk das verhandelt undt gescheen ist.

Item neuntzehen heller geburen dem gericht vonn einer erbunge vonn eine(m) henlich, vonn einer rachtunge, vonn eine(m) kauff, eim erkantnus, einer mompar-  
42' schafft, undt ob es drey, viere oder mehr geschwistert werenn oder was ein parthei sunst in das beschlossenn buch wil schreibenn lassenn undt geschriben habenn undt

wa es ein unvertheilt sache ist, so sol es mith benanter muntzenn<sup>43</sup> heller außgericht sein. Item einem gerichtschreiber gepuerenn vonn einer iglichen uffgiffthunge, heelich, rachtung, kauff, erkenthnus, momparschafft oder dergleichenn sachenn undt hendel in das gerichtbuch zu schreibenn ein weißpfennig. Wer es aber, das die partheyenn ihre ansprache und anthwort oder sunst andere undt mehr sachenn inne das gerichtsbuch beschriebenn wolten habenn, darumb sollenn sich die partheyenn mith dem schreyber nach der billikeit vertragen.

Item neuntzehenn heller gepuerenn

- 43 dem gericht zu irer gerechtikeit, wer ein erbung, ein henlich, ein rachtung, ein kauff oder weiß ein parthey sunst inn dem beschlossenn buch wil gelesenn habenn, undt wa es inn einer unvertheiltenn sachenn were, so sol es mit genantenn neuntzehen hellernn außgericht sein.

Item man sol niemant kein schriftlich kuntschafft aus dem gerichtsbuch uff sein beger gebenn oder volgen lassenn, aber eim iglichen umb sein gelt, so dick ehr das begerth, lesenn lassenn undt dem schreiber darumb gebenn vier pfennig.

Item man sol auch niemant einich kuntschafft aus dem gerichtsbuch geben, das gericht werde dhann zuvor mith rechtem darzu gedrungenn.

Item wan dhan das gericht also er-

- 43' langt wirt, das sie kuntschafft geben, das sollen sie munthlich thun undt den handel uffgezeichnet bey sich nehmen<sup>44</sup> undt thun waß recht sein wirdet, doch die selb uffzeichnus bey ine behaltenn<sup>45</sup>. Davonn gepuert dem schultheissenn undt eim iglichen scheffenn<sup>46</sup> ir zerung und lohn nach erkantnus.

Item das angeleide im dorff undt gemarckenn gehanthabtt werden soll undt gehalten, wie von alter herkommen.

Wann ein parthey ein angeleide begehrt, darinn sein widderteil nith willigen wil, sol der clager das widderteil mith recht darzu zwingenn.

Undt so als dhan der schultheis mith wissenn der schöffenn des gericht undt der messer ein tag benent solch angeleide zu begeen, sollen sie ge-

- 44 horsam erscheynen. Davonn gepuert denn vorgeantenn scheffenn undt meßsernn zu irer gerechtikeit vier schillinge, ein heller zu einem entscheidts geltt undt ein imbs, und solchs gepuerth dem, so der verhandlung unfuge hat, aus richtenn.

Item wann jemant kuntschafft der warheit sagenn sol, der sol zuvor mith recht darzu gedrunge werden, undt ehe undt zuvor die sagenn, sollen sie dem schultessenn geloben, ired behalts die warheit zu erzelenn, wie sich das zu thun gepuert, undt sol ein zeuge allein nach dem andern gehört undt sein sage uffgeschrieben werden.

Undt so die zeugenn wie gemeltt, gehortt, wo als dhan die person, widder die solch zeugen gefuert, irer gethanen hantgelubde nit glaubenn wolten geben, so sollen sie mit uff gelegten fingern nach der sage einen

- 44' eidt zu Gott undt seinen heiligen schwerenn, das ire sage wahr undt recht sey.

Item so man gericht helt undt zwo parttheien laut irer ansprache undt antwort gegeneinander zu recht gesetzt, sol der schulthes dieselbenn partheien zuvor fragenn, ob sie ein genungen wollen habenn, also undt auß uhrsach, ob ir einer oder mehr im banne uberfiele od(er) kranck wurde, zuverhueten weiters daraus zu erwachssenn undt so die partheyenn ein gnungen habenn thun so viel recht gestalt der sachenn ist.

Item welcher widder ein geweist urtheyl oder einichen punct in krafft der behegunge des gericht undt schulthessenn redt undt darwider frevelich thutt, derselbige sol uff stundt dem schultessenn an den stab greiffen und gelobenn, das an unserm amptman<sup>47</sup> abzu tragenn, undt wa sich das einer

---

43 Statt *benanter muntzenn* hat B: *ernaten neunzehen*.

44 B: *halten*.

45 B: fehlt *doch die selb uffzeichnus bey ine behaltenn*.

46 Folgt gestrichen *undt*.

47 B: *hauptmann*.

- 45 oder mehr ungehorsam mith Worten oder werckenn darinne erzeigenn, der oder die sollen vom schultessen vonn stunt angenommen werdenn undt in den stock gelegtt oder burgen setzenn, solchenn gewalt an der oberkeit abzutragnenn, davon sol dem gericht auß gnaden das dritteil werdenn.  
Item einen album sol man einem fursprechenn gebenn zu lohn undt nit mehe, verspricht aber ein person oder parthey weither zu thun, stehet zu ihme.  
Item so appellirt wurde, das sol gescheen uber sachenn, die mehr dhan sieben guldenn oder ere undt gelimpf betreffen, undt der jenige, der appellirt undt mit einem sundern wutschenn<sup>48</sup> vor den gerichts herrenn oder den oberhoff heischt, sol legenn alweg vor zehenn gulden ein guldenn biß
- 45' zu außfertigung der sachenn. Davonn sollenn acta undt uffzeichnung, abschriff undt anders unsernn wirdigen herrenn oder dem oberhoff zu Eltvel die acta verschlossen uberschickt undt gegebenenn werdenn, undt so die sach zu enth ist kommenn, waß dhan uber kostenn, schreiber lohn undt urtheil gelt uberbleibtt, sol den gedachten partheien wider werdenn. Were aber gebrechenn daran, sol gehalten werden, wie der scheffen des gerichts das unterweist.  
Item wer appellirt, sol inn viertzehenn tagenn sein gelt legenn wie vorsteet. Wo ehr das nith thut, wirt seiner appellation oder aposteln nith gestandenn.  
Item der appellant sol schriffthlich uhrkunt vonn unsernn wirdigen herre(n) oder dem oberhoff zu Eltvel bringen nach dem ehr appellirt hatt inwendig dreyen monaten, das sein
- 46 appellationn angenommen sey. Wo ehr des nith thet, sol uff ine procedirt werdenn, wie sich gebuert undt recht ist.  
Item es soll kein erkantnus lenger werenn oder krafft habenn dhann ein iar, es were dhan sach, das solchs inn des gerichts buch uff der partheienn costen geschriben were, sich iglicher further darnach habenn zu richtenn.  
Item wo erkant wissentliche schult were inhalt des gericht buchs, so dhan dem, der erkannt ist, die ziel nith gehalten wurd(en) undt kompt vor den schultessen undt gericht, so sol ime gehoffenn werdenn nach laut seines erkanthnus undt verwilligunge.  
Item wann einer an gericht einen ervolgeth oder der schult bekentlich ist, wirt ime durch die gerichts-
- 46' scheffenn bescheidt gegeben, den clager inwendig viertzehenn tagenn zu bezalenn, undt ob ehr daran seumig, wil dhann der clager seiner schult nit lenger entpherenn, so sol ehr den schultessen ansprechenn undt umb den buddel biten, ime den zu leiheenn undt dem zwene pfennige zu seiner gerechtikeit zu geben, denn verclagten macht haben zu pfendenn, undt pfent ehr ime farende hab an haußratt, die sol der buddel zu ihme nehmen undt hinter ihme behaltenn viertzehenn tage. Geschicht aber dem clager mithler zeit keine bezalunge, khann oder mag dhan der buddel dieselbenn pfant nith getragenn, so sol ehr einen furman<sup>49</sup> am fuglichsten gewinnen, dieselben pfande unther die judden zu furenn, deß sol ehr vonn einer meil wegs zwelfff pfennig zu lohn gebenn. Sein eß aber essent pfande, so sol sie der buddel bey ihme behalten uber nacht, undt so der clager des nit lenger wil emperenn, die vonn stunt an des an-
- 47 dernn morgens versetzen unther judden oder christen undt dem clager zu bezalung verhelffen.  
Werenn eß aber ligende gueter oder anders, das nit essend pfande weren, so sol sie der clager feil biden vor gericht zu dreien viertzehenn tagenn, wie herkommen undt recht ist, undt so die gueter oder waß das ist aus gepottenn sint wie itzgemeltt, so der clager dhan weiter darnach fragett, sol ehr further bescheiden werdenn, wie recht ist.  
Item welcher inwohner zu Soltzheim mith einem außmercker zu schaffen hatt, der mag ime uff das seine clagenn, undt wo ehr besorgt, das im das sein beschedigett, wil er das sicher sein, so gibtt ehr, der clager, vier pfennig dem schultes undt last die gueter

---

48 B: *teytschen*.

49 B: fehlt.

50 Folgt gestrichen *vonn*.

- verbieten, doch sol kein außmercker das gegen den inwonern zu Soltzheim zu gebrauchten han, sonder darinn iglichen recht zu sprechen.
- 47' Item es soll alle viertzehentage zu Soltzheim gericht gehalten werdenn, so ferre kein gebanter feiertag ist, außgescheiden zu der erndt undt im herbst sol es ungevehrlich gehalten, doch das niemant dadurch rechtloß werde, außgescheiden nothgericht, betrifft die ordnung nit.
- Item wenn ein gerichts scheffen oder mehr inn bann kommen weren, dergleich der buddel, sol ime der schultheis gepieten vonn unser erwirdigenn undt gnedigen herrenn wegenn, sich davon in monats frist darnach absolvirenn zu lassenn. Geschehe solchs dhann also nit, sol der schultheis unserm ampttman das unverzogenlich furbrigenn, amptshalb darinn zu sehenn, uff das menniglich rechts verholffenn werde.
- 48' Item vier pfennige hatt der schultheis vonn einem jetlichen gepot abzu gebietenn, das zuvor mith clagen inn das gericht verfast undt erlangt ist.
- Item zwene pfennige hatt der schultheis vonn eim jetlichen, der da gleit begerth, so ferre derselbig nicht wider unsern gnedigsten herrenn von Meintz oder seiner furstlichen gnaden stiftt undt verwanten gethann undt mit eim nachparnn daselbst zu rechen oder zimlicher masse zu thun sich zuvertragn begerth. Hatt aber einer weiter zu handelnn, sol ehr sollich gleite an einem ampttman an ersuchenn undt sunst nit weither gegeben werdenn.
- Item<sup>1</sup> anno tausent dreyhunderth achtzig undt drey jare uff den
- 48' letztenn tag des monats Februarij<sup>2</sup> zu none zeit oder nahe dabei, habenn die erwirdigenn, wolgebornen eddeln, wirdigen undt ersamen herrenn dechant, cappittel undt der gemeinenn presentz des hohenn dhomstifts zu Meintz den wurdigenn herrenn Rudiger<sup>b</sup> vonn Genehoven, iren mith canonickenn einhelliglich in die statt ghen Eltvel zu dem vhestenn Johann vom Rhein, schulthes undt denn viertzehenn scheffenn des gerichts daselbst gefertiget mith bevehle, sich rechtlich zu erkunden, wie nach volgtt. Daruff die benannten schulthessenn undt scheffenn gemeltem herrenn Rudiger uff sein bith undt begehrt bescheiden habenn uff alle sein fragstuck, wie ehr inen die furbrocht, als stuckts weiß hernach geschriben steet, uff das sich die erwirdigen itzgemeltem herrenn undt sonderlich irer wirdenn schultheissenn, scheffenn undt hubnern in irem eigen dorff zu Soltzheim, bey Werstatt gelegenn,
- 49' undt ire nachkommen mith irem rechtspruch gegenn menniglich zu ewigenn tagenn in sachenn, so fur sie komptt, desto baß hetten zu richtenn, angesehen, so die iren oberhoff zu Eltvel hettenn, das also beschehenn inhalt einer sunderlichenn verschreibung davon sagende.
- Am erstenn fragett ehr, nach dem Eltvel der vonn Soltzheim oberhoff were, wann jemant daselbst vor gericht sich beschwert befunde, wie sich der haltenn sollt.
- Daruff anthwort Johan vonn Rhein, schultheiß, undt die gerichts scheffen zu Eltvel, wer sich also zu Soltzheim beschwerth empfunde, sol sich vor unß ghen Eltvel, als den oberhoff beruffenn wie obgemelth.
- Die erst frage: Wie es der gerichtsherr inn seinenn dorffenn undt oberkeyttenn mith wasser undt weide haltenn sollt.
- 49' Daruff anthwort Johan vonn Rhein, schulthes, undt die gerichts scheffenn zu Eltvel: Den gerichtsherrn dheilt man zu wasser undt weide alles mit einander, auch das gericht undt alle dinge, doch sol sich des die gemein brauchen undt darumb seint sie schuldig, iren gerichtsherrn mith dinsten gehorsam zu sein, darin mögen sie, als sie sich beweisenn, gnediglich haltenn.
- Die ander frage: Ob der gerichtsherr im dorff undt gemarcken zu Soltzheim mag gebieten undt verbietenn weiß inen, dem gericht undt den unthersassenn nutze were, dem

---

1 S. zum folgenden oben Nr.89.

2 1383, Februar 28.

armen als dem reichenn, denn frembden als denn unthersassenn destobaß recht widerfahrenn möcht.

Daruff anthwortt der obgenant schulthes

- 50 undt scheffen zu Eltvel: Man huldet gemeinniglich der oberkeit in eim fleckenn, das die herrenn, die dorffer, gericht, lande undt leuthe, auch besetzung habenn, die mogen geboth inn irnn dorffern, gerichtenn, oberkeitenn, besetzung iren unthersassen undt leuten, die wasser, weide undt anders gebrauchen, gemeinlich zu irenn dörrfern gerichtt gebieten undt verbieten machenn stellen, waß den dorffen, gerichtten, gemerckenn undt den unthersassen darinne nutz seye. Also zu furderst dem armen als dem reichen, dem frembden als dem heimischen undt vor allenn dingenn den herrenn, die des dorffs undt des gerichtts herrenn seint, uff das ein iglichen recht widerfahre. Undt so sie, dieselben herrenn, bas mogen bestellen undt verrichtenn, so ihnen undt iren unthersassenn nutzer erlicher undt bequemer ist.

Die dritte frage: Ob die unthersassen

- 50' die uffgerichtten gebott, so also gemacht weren, nith hieltenn und also darinne frevelten, weiß sie darann gebrochenn, waß die peen undt weme die gefallen.

Daruff anthwortt der bestimbtt schulthes und gerichtts scheffenn zu Eltvel: Die herrenn, die dorffer, lant undt leut haben undt der ir unthersasse ist undt ire geboth verracht, er sey frembder oder heimmischer, der ist verfallenn in den frevel zu abtrag des gerichtts herrenn.

Die vierd frage: Ob die schöffenn der dinge leude inn solchenn dorffen hetten sich lassenn verschreibenn in offen brive oder instrument inn sachenn, das die gerichtts herrenn anginge, das mit urtheil geweist undt darnach darwidder thun, wiewol sie mith irenn nahmen darin geschriebenn stunden, weiß die peene, der frevel, auch wie groß der were undt weme der gefallen soltt.

- 51 Daruff anthwortt Johann vonn Rhein, schultheis, undt schöffenn des gerichtts zu Eltvel: Dinge leuth undt hubener ann eim gericht, die sich lassenn mit irem guthenn

willen undt wissenn in versigilt brieve undt offene instrument verschreibenn, tetten sie zum andernn mahl darwidder, das sey ghar ubel gethann undt solt sie ir herre darumb zuchtigenn undt peinigen. Ginge aber die sache irenn eigen herren ahn, so werenn sie in so viel grossernn frevel gefallen.

Die funffte frage: Ob ein weibsbilt irenn eelichenn gemahl oder einen andernn mann ermordett.

51' Daruff anthwort der obgenant schulthes undt gerichtts scheff: So eine frauen person einen man also vom lebenn zum tode brecht, die hette sich selbst verurtheilt. Aber ire verlasse haab undt guetter seint den gerichtts herren verfallenn. Doch wiewol nith mehe davonn genommen wirtt, dhan aller uffgewenter kostenn, sunderlich dem scharpff-richter sein lohn, umb das ehr dieselbenn frauen person lebendig an der statt, da der galgenn steet, begraben soll.

Die sechste frage: Wann einer nach dem andernn mit ernst wurfft undt doch nit trifft.

Daruff anthwortt Johann vonn Rhein undt gerichtts scheffenn: Der da wirfft undt nith trifft, ist eim morth gleich geacht, dann man nit erkennen kahnn, wie der wurff geraten were.

Die siebende frage: Inn waß peenn der morder falle.

52' Anthwortt der obgenant schulthess undt gerichtts scheffenn zu Eltvel: Dem morder theilt man mit das rath mith seinem rechtenn.

Die achte frage: Wass der diep verschult hette.

Antwort Johann vom Rhin, schulthes, undt viertzeh(en) gerichtts scheffenn zu Eltvel: Dem diebe dheilt man mit den galgen.

Die neundt frage: Ob sich ein mensch selber hinge undt den tot an thett.

52' Daruff anthwortt der gemelt schulthes undt gerichtts schöffenn zu Eltvel: So sich ein personn selbst vom leben zum todt brecht, hett sich selbst geurtheillt. Aber alle seine verlassene hab sint den gerichtts herren verfallenn, doch das nith meh davonn genomenn werde, dhann aller uffgewenter kostenn, als nemlich dem gericht ein imbs undt dem scharpffrichter seinenn lohn, umb das er den, so sich inn einer haußwonunge also umbbrecht, unther der haußschwelle hinaus schleiff undt further verbrennth zu eschenn an der gewonlichenn richtstatt, da der galgen steet.

Die zehennt frage: Ob ainich person feuer inleggt, waß die darumb verbrochenn.

Antwort Johan vom Rhein, schultes, undt gerichtts scheffenn zu Eltvel: Wer brent und feuer inlegt, soll widder geprent werdenn.

Die eylffte frage: Was man dem velscher theile.

Darauff anthwortt Johann vom Rhein, schultes, undt gerichtts scheffenn zu Eltvel: Dem velscher theilt man mith den kessel, darinne zu siedenn.

Die zwolfft frage: Was man dem nottzuchter theile.

53' Anthwort Jo-hann vom Rhein, schultes, undt die gerichtts schöffenn: Dem nothzuchter theilt man mith den pfal, ime den durch den bauch zu schlagen.

Die dreytzehent frage: Waß der verreter verschult habe.

Darauff anthwort Johann vom Rhein, schultes, undt die gerichtts schoffenn zu Elthvel: Denn verreter sol mann viertheylenn undt uff die vier orth inwendig der gemarcken uff die lantstrassen hencken.

Die viertzehennt frage: Waß der nach oder hintersprecher, der den leuten ire ere benimbt, verschult hab.

Daruff anthwort Johan vom Rhein, schulthes, undt die gerichtts scheffenn zu Eltvel: Demnach der hintersprecher, der den leuten irenn guthen leumut undt ehre be-nimpt, der sol sie demselbenn menschenn widderkerenn nach der scheffen recht-spruch.

53' Die funfftzehent frag: Was der verbricht, der den andern dhaheim suchet zu letzigenn oder zu leidigenn.

Daruff anthwortt Johann vom Rhein, schultes, undt die scheffen: Wa das also geschehe, die sol man dem herren kerenn undt bessern nach der scheffen spruch, das sie vor den scheffen werdenn erweist.

Die sechtzehent frage: Was einer verbrech, der denn andern wunt schluge.

Daruff anthwortt Johann vom Rhein, schultthes, undt gerichtts scheffenn: Welcher thetter also einen verwundett, der ist den gerichtts herrenn zwo marck gelds verfallenn, undt thut ein iglich marck 27 alb. Sol uff stunt außgerichtt werdenn.

Die siebentzehent frage: Waß der verbreche, der den andern mit selbst gewaltt ohn recht angreiff.

Anthwortt Johan vom Rein, schultes, undt scheffenn: Wer den andern also angriffe ohn recht, der ist den gerichtts herrenn zwo marck geldts verfallen.

54 Die achtzehent frage: Was der rauber verschult.

Daruff anthwortt Johann vom Rhein, schultes, undt die gerichtts scheffenn: Uber denn rauber solle man richten mith dem schwertt oder wie des gerichtts herrenn amptman raths wirt.

Item wenn ein mensch vom leben zum todt wie recht verurtheilt undt gericht wirdett, das sol geschehen von seiner haab, guth undt narunge. Bleibt ethwas daran uberig, soll mann dem verscheiden menschen uff sein begern in seiner sehleu heil zu trost umb Gottes willen kome oder seinen nechsten freundenn werdenn. Gebricht aber, so sol es des gerichtts herrenn amptman außrichten, damit das recht gehanthabtt undt das unrecht gestraft, undt so dick ein mensch also gericht, hatt der amptman, schulthes, die scheffen des gerichtts, der buddel, auch der gerichttschreiber ein imbs,

54' dergleich der hencker, sein knecht darzu sein lohn, wie ehr zu der arbeit, die ehr thun sol, gedingt worden ist.

Item es sol auch der schulthes undt das gericht keinem sein sach oder recht am gericht erlangen undt uffhaltenn widder willen, sunder ein iglichen furderlichs rechtenn verheffenn, bey straff undt ungnade unser wirdigen herren oder irer ambleuthe.

#### **Des schulthessen eydt**

Item wann unsere wirdige herrenn oder irer gnaden amptman unß, den gerichtts schöffenn, undt der gemeindt ein schultheissenn zu Soltzheim geben, der sol inen mith hantgebenden treuen geloben, getreu undt holt sein, iren

55 frommen zu werbenn undt schaden zu warnen, alle ire herlichkeit und oberkeit, wie die nahmen haben, auch das gericht zu hanthabenn undt ire gerichtts hele verschweigenn, der gemeinden treulich fur zu sein undt alles das zu thun, das einem frommen schulthessenn zu thun gepuert, undt den eidt sol ime unser genedigenn herrenn amptman bestatten, inhalt des gepotten dings davonn sagende.

#### **Eyn scheffen zu suchen**

Item wann ein scheffen am gericht zu Soltzheim gebricht, sollen dieselben scheffenn, so noch in lebenn sein, drey erbare, fromme undt verstendige menner zu Soltzheim undt zu Werstatt als beguten inwendig monats frist suchenn

- 55' undt die unsern wirdigen herrn oder irer gnadenn amptman furschlagenn oder darstellenn. Welcher irer genaden amptman dhan gefelitt, sollenn die gerichts scheffen annemenn aus krafft der oberkeytt, doch ungezweifelt derselbige scheffe wirt mith willenn der gerichts scheffenn gekorenn, dieweil sie die personn am besten erkennenn, damit menniglichen unverzoglich recht gedeien möge, undt auß denselben scheffen sollenn further kirchen geschworn zu Soltzheim gehkorenn undt niemandts anders angenommen werd(en), undt derselbige scheffenn, der also wie gemelt gekoren wirdet, der soll dem schultheis, darnach dem eldestenn schöffenn sampt dem gericht, einem nach dem andern, mit hantgebenden treuen geloben, unsern wirdigenn herren undt irem amptmann wie obsteet, auch dem schultessenn undt gerichts schoffenn getreue undt holt zu sein undt furter
- 56 uff des schultessen begehrt erscheinen undt helffenn recht sprechen nach seinen besten sinnen undt vernunft(en), weder umb liebe noch umb leit, umb silber noch umb goltt, umb mogschaft noch freuntschafft, joch<sup>51</sup> umb keinerlei ding, das menschen hertz erdenckenn kunden noch möchtenn, undt dartzu das gericht zu hanthaben undt zu haltten, nach dem es von alter herkommen, auch des gerichts heimlichkeit zuverhelen undt zuverschweigen undt unsere wirdigen herren vor irem schaden vonn gerichts pflichten zu warnen als ungevehrlich undt alles das zu thun, das einem frommen scheffenn zu thun gepurtt. Undt sol derselbige scheffe uff seinen knien undt mit uff gelegten fingern des zu den heiligen<sup>52</sup> schweren undt bestatt ihme der eltist scheffe denn aydt. Derselbig angenommenn scheffe sol auch sonder mittel undt widderrede also gehorsam sein bey peen undt verlirunge
- 56' der oberkeit seiner hab undt gueter, die ehr inn gedachter gemarck Soltzheim liegen hatt. Welcher auch vonn unsern gnedigenn herren wegen durch einen amptman in den scheffen stuel ingesetzt werde undt von unsern gnedigen herren wegen aus krafft irer oberkeit undt herlichkeit daruber banne undt fridde thun, das niemant dhan usser dem scheffen stule anders dhan mit recht dringen noch enthsetzenn solle sond(er) geverde.

#### **Des buddels eydt**

Item wann unser wurdigenn herren oder ihrer gnaden amptman wie obsteet unß, den gerichts scheffen, einen buddel zu Soltzheim geben, der sol unsern gnedigen herren oder irem amptman mit hantgebendenn treuenn geloben, dergleichen dem schultheissenn undt scheffen,

- 57 einem nach dem andern, getreue, holt undt gehorsam zu sein, iren schaden zu warnen, dem gericht ire hele undt heimlichkeit zu verschweigen, sich auch nit dawider oder ir einichen insonderheit zu setzenn, weiß sie ine bescheiden undt untherrichtenn, dem sol der büddel nachkommenn undt alles das thun, das einem frommen buddel gepurett, das alles soll ehr auff seinen knien mith uffgelegten fingern zu Gott und den helg(en) schweren, undt bestatte himit der schultheis den aidt.

#### **Des gerichtschreybers eydt**

Wer zu einem gerichtschreiber auffgenommen wirt, der sol unsern gnedigen herren oder irem amptman mit hantgebenden treuen gelobenn, dergleichen dem schultheis

- 57' undt scheffen, das ehr des gerichts rechtliche handele undt sachen undt allermenniglichs getreulich undt uffrichtich beschreibenn wöllen, unserm gnedigenn herren<sup>53</sup> herlichkeit undt oberkeit undt des gerichts heele und heimlichkeit zuverschweigen, getreu und gehorsam zu sein, iren frommen werben undt schadenn warnenn, auch als das zu thun, das einem frommen zu thun geburtt ungeverlich.

#### **Der Judden eydth**

---

51 Wohl Verschrieben für *noch*. B: *noch*.

52 B: folgt *creutz*.

53 Folgt gestrichen *redlich*.

- Judde, als du zu redt gesetzt bist undt dich veranthwortt hast mith allenn vor worttenn, das dein veranthwortt<sup>54</sup> wahr sey, als helff dir der Gott, der da geschaffenn hatt laub und groß, das ehe nit waß berg undt thal, lufft undt tufft, himel undt erdt, sonn, mondt undt sternn. Judde, ob du unrecht schwurrest, das dich ver-
- 58 brenn das hellisch feuer und die erdde verschlinge, als sie thet Dathan, Joran undt Abirann.
- Judde, ich manen dich uff den ban undt bei der ehe undt uff die funf bucher herrenn Moise undt uff die zehenn geboth, die Gott her Moisi gab an den steinen tooffeln auff dem berge Mons Sinai, das dein eidt wahr undt gerecht sey, undt ob ehr nith ware undt gerecht were, das dich dann Gott felle und feige am leibe, an sehle, an guth und an ehre undt das schwefel undt pech uber dich regenn musse, das da regent uber Sodoma undt Gomorra undt das du maletz werdest als Naeman undt das dich der schlagk schlahe musse undt das disser dein eidtt als wahr undt gerecht sey, das sagstu bei deinem Gott Isaac, Abraham undt Jacob, als warlich dier helff der lebendig Gott; sprich: Amen.
- 58' **Hübegericht zü Soltzheim, die man nennet Martins huben**
- Item weisenn undt erkennen wir hubener mith recht, das unsere erwirdigenn, gnedigen, wolgebornen, edlenn, wurdigenn undt ersamen herrenn dechant, cappittel und die presentz des hohenn domstifts zu Meintz schulthes zu Soltzheim uff denn nechsten tagk nach Sanct Martinus tag des heiligen bischoffs im winter gelegenn sol irenn wirdenn hubegericht zwischen himel und erden, auch unther keinem obdach wie vonn alther herkommenn zu rechter tage zeit besitzenn undt zu haltenn, so ferre das denselbenn tagk kein gebanter feirtag ist, und die zins als nachvolgendt uffheben undt vom selben geltt dritthalb pfunt, ein schilling heller einem be-
- 59 sitzer Unser Liebenn Frauenn althars inn der pfarkirchenn zu Sarleßheim<sup>1</sup>, gelegen bey Neuen Beimbergk<sup>2</sup>, furderlich davon on sein botten außrichtenn, inhalt der verschreibung hienach geschriebenn.
- Item weisenn undt erkennen wir hubener mith recht, das wir alle undt unser iglicher person insonderheit selbst uff den itzgenanten tag zu Soltzheim<sup>c</sup> bey dem schulttheissenn als obenn steht erscheinen sollenn, undt unsere huube gueter zuvertretenn undt die zins davon dem schultessen außrichten, so balt ehr das register sagende uber dieselbigenn zins thut lesenn. Beneme es aber einen herrenn oder leibs not, der sol sich vernottbotten mit seinem broth gesindt, damit die dritthalb pfunt ein schilling heller Meintzer werung dem besitzer Unser Lieben Frauen althars zu Sarleßheim in
- 59' der pfar kirchen jerlich werde außgericht undt das ubrig gelt gepurt einem iglichen schulteissen, davon sol ehr unß<sup>56</sup> hubnern vierthalben schilling Mentzer werung geben, gleich zuvertrincken.
- Item weisenn undt erkennen wir hubener mith recht, ob unser einer oder mehr also außpleibtt undt sich nit vernottpott als itzundt gemelt, derselbig verbricht einenn thurnes, daß ist zwelff pfennig Mentzer werung unß hubenernn gleich zuvertrinckenn, ehe undt zuvor wir von einander scheidenn.
- Item weisenn undt erkennen wir hubener mith recht, ob es geschehe, das unser hubner einer oder mehr nit geschickt were, seinenn huubs zins wie vorstet dem schultessen außzurichtenn, derselbige hubener hat macht, dem schultessenn viertzehn
- 60 tag ziel zu heissenn, die sol ime der schulthes auch itzto<sup>57</sup> gebenn. Solches mag ein iglicher hubener noch drey mahl thun, das wert biß uff den Heilig(en) Christ abent undt pleibtt also stehen, biß das die Weinacht heiligen tag auch ein endt habenn, undt bezalt als dhan derselbig hubener seinen zins deme schultessen nit, so sol der schulthes gleich

54 *ver-* über der Zeile eingefügt.

55 B: fehlt zu *Soltzheim*.

1 Sarlesheim, Wüstung in der Gemarkung Neu-Bamberg; BRILMAYER, Rhh., S.402.

2 Neu-Bamberg.

56 Folgt gestrichen *ser*.

57 Über der Zeile eingefügt.

zwen hubener oder drey zu ime nehmen undt uff deß bestimpten ungehorsamen hubeners guth gehen undt daruff fronen wie vonn alter herkommen undt gehalten ist. Des sol der schulthes demselbigenn zweien oder dreien hubner viertzehenn heller jedem zu lohn gebenn.

Item weisenn undt erkennen wir hubener mith recht, so der schultes die frohne als itzgemelt gethan hatt undt ime die hube gueter durch zwenn hubener gesetzt, wie unser hubegericht herkommenn undt recht ist, das der schulthes soll

60' dieselbenn erwunden hubegueter eim<sup>58</sup> jar undt tagk behaltenn. Queme als<sup>59</sup> dhann derselbe hubener undt brecht dem schultessenn seinen zins undt zwanzig zwenn schilling heller Mentzer werung zu schade gelt damit in seiner rechten hant, sol der schultes das<sup>60</sup> von im nehmen, undt dem hubener die selbenn erlangendte gueter in die ander hannt widerumb gebenn, sich der zu gebrauchen, undt die izgenanten zwen undt<sup>61</sup> zwanzig schilling gepuren dem schulthes undt niemandts anders.

Item weisenn undt erkennen wir mith recht, ob es geschehe, das doch inn keynen weg sein sol, das einicher<sup>62</sup> hubener, oder wer solche hube gueter inne hatt, seumigk<sup>63</sup> wurde undt sein hubezins dem schultessen nith außricht undt uff diesen unge-

61 bottenn dingstag bezalt, sollenn dieselbenn gueter den vorgeantenn unsern wirdigenn undt gnedigen herrenn des hohenn thomstiffths zu handenn fallenn, sich der zu gebrauchenn undt damit thun undt lassenn, als mit andernn iren eigenn guthernn ohne intragk allermenniglichs. Darumb seint sie schuldig, atzung undt bede als andere beguetenn, wie die eins iglichen jhars uffgesetzt, ußzurichten, undt so solch gueter zu handenn angenommen werdenn, sol man dem schulthes sein außgegeben gelt, weiß er daruff gewent, gleich widerumb außrichtenn.

---

58 Über der Zeile eingefügt.

59 Folgt *als*.

60 *sol der schulthes das* am linken Rand mit Auslassungszeichen eingefügt.

61 *zwen undt* über der Zeile eingefügt.

62 Am linken Rand vor der Zeile eingefügt statt gestrichen *iglicher*.

63 Über der Zeile eingefügt statt gestrichen *so wenig*.

- Item weisenn undt erkennen wir hubener mit recht, welcher hubener mehr hubguter an sich kaufft, dahn ehr zuvor in habender hant gehabt hatt, die sollen im uff den nechstenn tag nach Sanct Martins tag zu gestelltt werdenn. Dargegen ist der
- 61' selbige hubener den hubenernn gleich funff Binger heller zu eim klein rechtenn zuvertrinckenn schuldig außzurichtenn<sup>64</sup>.
- Item weisenn undt erkennen wir hubener mit recht, welche persone<sup>65</sup> hubeguter an sich erkaufft oder uff an erbenn, der ist uff den nechsten tag nach Sanct Mart(in)us tage als vorgeschriebenn denn hubernn neun schillinge heller Mentzer werunge schuldig außzurichten zuvertrinckenn undt heist ein vol oder groß recht.
- Item weisenn undt erkennen wir hubener mith recht, das der schulttheis alle jar ein register eigentlich(en) mit dreyen hubenernn, die verstendig undt nutz darzu seinth, stucks wise machen undt thun
- 62' uffschreibenn, wer der hubgueter hatt oder sich derselbenn entheussert oder widder angenommen hat, sich darnach zu dem obgenanten ungebotten dingstage hab zu richtenn, damit die hubegueter in hanthabung bleibenn.
- Item nachvolgendes geboth der Gottes lesterrunge, fluche und schwure sol auch bey peen und straffe gehalten werden wie hernach volgth etc.**
- Dieweill Gottes lesterrung widderstrebt der bekantnus des waren christlichenn glaubens undt an mittel leider widder undt in Got, den Heilig(en) Geist, also das dardurch Gott der Almechtig, sein eingeborner sohn Jhesus Christus, seine außerwelte,
- 62' die königliche mutter Maria undt alle Gottes heiligen sere beleidigit werden, auch das sollich sunde inn geistlichen undt werntlichen<sup>66</sup> rechten ein schwere frevelich undt erschrockliche pene uff ir treggt, uff das Gott der Almechtige alwege gelobt undt solche sunde ethlicher massen vermittenn werde, habenn die erwirdigen, wolgebornen, edlenn undt wirdigenn, unsere gnedige herrenn bey peennenn undt straffe dieselbenn schwure undt lesterunge zuvermeidenn gepottenn.
- Item welcher burger oder inwohner zu Soltzheim oder welches burgers sohn, heimischer oder frembder, knecht oder knabe, der zum heiligen sacrament gangen ist oder sint frevenlich ire zungen uflösend undt schwerenn bey Gott, seinen gliddern oder seinen heiligenn widder das
- 63' gebott des herrenn inn zorne oder sunst, sol vor den erstenn schwur gebenn ein viertheil wachs, schwert ehr denn andernn, sol ehr gebenn ein halb pfunt wachs, vor denn dritten schwur ein pfunt wachs unableßlichenn, schwert ehr aber denn viertenn undt nit wil ablassenn, sol ehr gestrafft werdenn nach der erbarkeit<sup>67</sup> gefallen.
- Item schwert ein junger knabe oder meithlin, die noch nit zum heiligenn sacrament gangen seint, ein solchenn frevenlichenn schwur bey Gott oder seinen glidern oder seinenn heiligenn öffentlich uff der gassenn oder sunst in frembdenn heusern, der oder die sollenn geruggt undt dem schultessenn geanthwortt werdenn, so sollenn ire elternn dieselben mit ruthenn straffenn biß so lange sie
- 63' bedunckt, solcher sunde halber billiche straffe genommen haben, undt wo die elternn darinne nit straffeten, sollenn sie die buß geben wie obstett.
- Und die aussleuthe inn Soltzheymer gericht gehörig sollen auch inn dieser ordnung begrieffen sein mith fluchen und schweren, die bueß und straff zu gebenn etc.**
- Undt als vor unsere ohrern kommen ist, das inn der wirtsheusern niemmandts vor augenn gehalten werde, solche gotslestrunge dick undt viele geschehe, auch inn andernn heusern deßgleichenn die kinder dieselbenn schwerenn sunde in irem gebeth habenn, darin sie ire vatter undt mutter nit straffenn, sonder boßlich hin lassenn gehenn, als ob sie Got

64 B: fehlt *dahn ehr zuvor ... außzurichtenn*.

65 B: *huebner mehr*.

66 B: *weltichen*.

67 B: *obrigkeit*.

- 64 damit lobtenn, welchs doch eine große, schwere sunde ist, darumb ist gepottenn, das ein iglicher offen wirtt, auch ein iglicher haußvater sol ein vleissigs uffsehen habenn undt einem schwerer solchs unthersagenn, undt schwert ehr daruber, sol ehr ine rugenn undt furbringenn bey der obgenanten buß, undt sollenn vatter undt mutter ire kinder hertiglich darumb straffenn, damit sollichs vermittenn werde. Undt were eß sach, daß der offenn wirtt, auch der haußvatter undt mutter besagt wurd, das sie solchs nit rugtenn, weerten undt vobrechten, sollen sie vor ein pfunt wachs unableßlich gestrafft werdenn.  
Were es auch, das man einen hörte solch lesterliche schwure thun undt ime nit werenn lassenn wolltt undt die buß auch nit gebenn, sol inen derselbig, der solchs von im hört uff den eidt den nechtstenn, den
- 64' ehr sicht, manen, er sey heimisch oder nit, der inn unsernn gericht zwangk gehört undt ime denselben Gottes lesterer undt schwerer helffen deme schulthessenn uber antworten.  
Und nach dem das frevlich<sup>68</sup> geschlecht vonn der heiligen kirchen gelobtt undt gepreiset ist undt wirdett, das es vor andernn gegen Gott das andechtigt sey, deßhalbenn Gott denn herrenn frevenlich in iren munt zu nehmen noch minder zimbt undt sie dester billicher umb die sunde schwerlicher gestrafft werdenn, darumb setzenn undt gepieten wir ernstlich, welche frau ehelich oder auß der ehe, ledige dirne, heimisch oder frembd, tochter oder haußmait, groß oder klein, die zum heiligen sacrament gangen werenn, frevenlich schwurenn mansschwure oder andere den frauen unzimliche schwure, dardurch sie Gott undt
- 65 seine heiligenn lesteren oder sich unthereinander schulden, fluchten undt mißhandelten frauen ungepurlich, sollenn ir igkliche fur denn erstenn fluch, schwur oder scheltwort ein vierthel wachs gebenn zu bueß, vor denn andernn ein halb pfunt undt fur den dritten ein pfunt wachs. Tut sie aber den viertenn, sol sie die stein tragenn undt darzu inn das halseisenn geschlagenn werdenn, undt wann solche straffe nit helffenn oder vernehmen wollt, sol sie darnach gestrafft werdenn, wie sich gepuert.  
Undt das solchs alles unableßlich gehalten werde undt in götlicher forcht, so setzenn undt gepieten wir itzo gegenwurtiglich, das alle unsere burger und inwohner zu Soltzheim diese vorgemelte stücke uff ir eide rugenn undt furbringen sollenn undt welcher das nit tet,
- 65' undt jemants darinne ansehenn wolt oder wurde in sipschafft oder andere fruntschafft, als das dick geschicht undt der besagt wurde, die gehorten schwure undt fluche nit anbracht habenn, sol er ein pfunt wachs unableßlich zu bezalen verfallen sein. Wolltt aber einer auß hochmut undt trotz gevehrlich nit rügen, der solltt nach gafaln.

Unndt welcher die bueß, wie gemelltt ist, ann wachs oder geldt nit zu bezalenn het undt wolt sich erhebenn, als ob mann ine nit gepfenden kunde, sol derselb nach gefallen des amptmans zu zeiten gestrafft werdenn, damit solch ubel der Gots lesterunge ungestrafft nith bleibe.

Unnd wyr, Lorenntz truchsses vonn Bomerßfeldenn, vonn Gottes gnaden

66 dechannt, das cappittel und die gemein presentz des dhomstiffts zu Meintz, bestettigen, bekrefftigen undt bevesten hiemit auch alle undt jede des gerichts auch andere ordnung undt arttichel wie die stuckswiese vorgeschriebenn stehenn, wollen die auch hinfure vonn unsernn liebenn getreuenn, den schultessenn, gerichte undt gantzer gemeindenn unsers dorffs zu Soltzheim also volnfuert undt gehalten habenn, undt wir vorbehalten unß auch hiemit kreftiglichenn undt insonderheit auß, in allen obgemelten ordnungen, puncten undt arttickelnn, die zu jetlicher zeit zu besserenn, zu mehrenn, zu mindernn, zu undt abe zu thun, nach unserm best(en) nutzenn undt wolgefallen, gevehrde undt arge list hierinne gentzlich auß gescheiden. Geben undt gescheen zu Meintz in unser cappittels versamlung uff dinstag nach Sanct Gregorien tag, den dreitzehenten des monats martij, anno domini mille-

66' simo quingentesimo quinto decimo<sup>69</sup>.

Martinus Goel notarius ac prefatorum dominorum decani ac capituli insignis ecclesie Moguntinensis secreta(rius)<sup>70</sup> s(cripsi)t.

Ordinationes in viginti septem foliis prescripte admisse fuerunt capitulariter (et) concorditer per venerabiles, illustres, generosos (et) nobiles viros dominos decanum (et) capitulum insignis ecclesie Moguntinensis, die Martis tertia decima mensis Martii anno domini MD<sup>71</sup>, indi(c)tion(e) III<sup>a</sup>, pon(tifica)tus sanctissimi patris (et) domini, domini Leonis pape decimi anno secundo, ipsis in loco capitulari ad hoc capitulariter congregat(os). In cuius fidem ego Martinus Goel dictorum dominorum decani (et) capituli secretarius (et) notarius hec manu propria scripsi signumq(ue) meum peculiari apposui.

Idem Martinus Goell qui supra mandato p(re)fatorum dominor(um) s(ubscripsi)t<sup>72</sup>.

67 **Copey des brieffs sagende uber dritthalb pfunt, ein schilling ghen Sarleßheim jährlich fallende vonn den hubenn zinsen zu Soltzheim**

Ich, Jacob vonn Ulfeßheim<sup>73</sup>, undt Gretha, mein eheliche hausfrau, bekennen unß offenthlich in diesem brieff<sup>74</sup> vor unß undt alle unsere erben, das wir mit wolbedachtem, wolberatem muttde, rechtlich undt redlich auch einmuttiglich verkaufft han zu Unser Frauen althar zu Sarleßheim in der pfar gelegenn zu einer ewigen meß(en) dritthalb pfunt gelds undt ein schilling heller werung, als zu Welstein genge undt gebe ist, die unser recht eigen waren, die da fallen zu Soltzheim ausser der thomhern zinsen vonn Meintz bevor abe, umb achthalben und dreissig guld(en), die wir darumb empfangen haben

67' undt wol gewertt sein gut von golde, muntze undt gewicht, als sie zu Mentz genge undt gebe seint, vor dato diß brieffs, undt han auch wir, vorgeschrieben eheleut, diese vorgeschrieben drithalb pfunt geltds undt ein schillingk gelds als vorgeschrieben stehet zu Soltzheim in dem gericht vor schultheß undt scheffenn undt hubenern mit halm undt munde uffgetragen undt uffgeben, als in dem gericht recht ist, Unser Lieben Frauen dreuen heldern, als gerichts recht ist, die es von Unser Lieben Frauen wegen von unß uffgenommen undt empfangen haben. Auch geloben ich<sup>75</sup>, vor genant(er) Jacob, were es sach, das Unser Fraue von himelreicht und ire vormunder des althars zu Sarleßheim gehindert oder geirrt wurden von jemant an der vorgeschrieben gulte, das sol ich, Jacob

---

69 Statt *quingentesimo quinto decimo* hat B: *quingentesimo quinto*.

70 B: folgt *mandato*.

71 Folgt ein Haken (Auslassungszeichen?). B: folgt XV.

72 Links neben dem Absatz eine Nachzeichnung des Notariatssignets.

73 B: *Ultessheim* [?].

74 Folgt gestrichen *vonn*.

75 Folgt gestrichen *fur guten*.

- vorgenant, außtragen ohne schadenn Unser Frauen von himelreich undt irer vormunder deß
- 68 althars, als hievor geschriben steht, innen des(en) nechsten jars frist darnoch kemende, undt sol das thun als lang ich lebenn undt als dick es noth geschicht oder sol dem vorgeschriebenn altharenn und seinen vormundernn diese vorgeschriebene summa gelts widder geben innen dieser vorgeschriben jars frist, undt welches sie dan zinsen gethun wollent han.
- Alle diese vor geschriebene stuck undt arttickell undt jetlichen besunder geloben ich, Jacob vorgenant, mith guten treuen undt recht warheit stete, vheste und unverbruchlich zu halten ohne argelist undt gevehrede.
- Undt des zu warer uhrkunt aller dieser vorgeschribenen stuck, so han ich, Jacob vorgenant, mein ingesigil ane disen briff gehangenn, mich zu besagenn aller dieser vorgeschriben stuck. Wann ich, Greta, des vorgenanten Jacob eheliche hausfrau, nit eigen insigils han, so hab ich gepetten Conrad Bock<sup>77</sup>
- 68' vonn Erfenstein, das ehr sein ingesigil ane diesen briff wolle hencken, das ich, Conrat, gethan han umb bit wiln der vorgenanten Grethen, Jacobs vor genent eheliche haußfrau<sup>78</sup>, sie zu besagenn undt zu beweisen<sup>79</sup> aller vorgeschribenen stuck, der geben ist vonn Christi gepurth dreizehnhundert undt zwei undt neuntzig jahr, am freitag nach Sanct Martins tag<sup>1</sup>.
- Wir, Uriell,**
- vonn Gottes gnadenn des heiligen stuls zu Meintz ertzbischoff, des Heiligen Römischen Reichs durch Germanien ertzcantzler undt churfurst<sup>2</sup>, thun kunt mit diesem unserm offenem(m) brieff allen undt jedenn unsern undt unsers stifts untherthanenn, geistlichen undt weltlichen, undt sonst menniglichen, waß wirdden, stands
- 69 oder wesens die sein, das ahne unß als wir zu regirunge unsers stifts durch gotliche schickunge einmutiglich erweleth undt komen sein, vonn unsernn untherthanen mannichfaltiglich gelangtt hatt, wie vonn etlichen freveln oder mutwilligen krigischen partheien, die mehre zu krieg undt zu gezenck, wan dem rechten geneigt sein, inn kleinen, geringschetzigen sachen undt auch zu zeiten vonn bei urthelen offtmals notturfftiglich<sup>e</sup> sond(er)n frevenlich undt verlengerunge der sachenn an unser vorfarnn loblicher gedechtnus undt unß appellirt sey, undt werde dadurch die partheyenn in mercklichen undt zu zeiten in mehre kosten undt schadenn, wan die haubt sachen an ir selbst sey, gefuret werden. Wan aber unß auß pflichten unsers uffgelegten ampts weil gepuert, des notturfftig insehens zu thun, frevel, geferde undt muthwillen der krigisch-
- 69' enn partheyenn zu geschweigenn undt der unsernn schweren schaden zuver kommenn auch gemeinen nutz zu furdern, so verkunden wir hiemit diesem brieve euch allen undt iglichem insonderheit, das wir hinfuro kein appellation oder beruffung, so weite unsers stifts furstlich oberkeit undt recht reichen und gehen, in weltlichen oder leiischen burgerlichenn sachenn vonn einichs ende od(er) hauptt urtheil<sup>80</sup> unserer weltlichen unthergericht inne sachenn unther sieben golt guldenn oder so viel werth betreffend, annemen, noch einicher ladunge oder andere proceß daruff erkennenn undt außgehen lassen wollen. Auch so wollen wir von gewisten oder erkantenn buessen oder freveln keiner appallation an unß statt geben, auch keine ladunge noch andere proceß daruff erkennenn.
- 70 Further so ordnen undt setzen wir inn krafft unsers ordentlichenn gewalts undt wollen, das hinfur niemants, waß wirdden, standts oder wesens der sey, in weltlichen oder

76 B: *unnotturfftiglich*.

77 B: *Balt*.

78 B: fehlt *Jacobs ... haußfrau*.

79 B: fehlt *undt zu beweisen*.

1 1392, November 15.

2 Uriel von Gemmingen, Mainzer Erzbischof 1508-1514.

80 Am linken Rand mit Auslassungszeichen eingefügt statt gestrichen *arttickel*.

leischenn sachen wie obsteet von einicher bey urtheil, interlocutoria zu latein genant, so ann unsern weltlichen gerichten gesprochen werden, an unß beruffen oder appelliren sol, wo die beschwerung in der appellation bestimbtt durch appellation von der ende urtheil der haubt sachenn möge erstattet undt widderbracht werden, wie dhan das in keiserlichen rechten auch des Heiligen Reichs cammergerichts ordnung versehen undt geordnet ist. Undt waß appellation hiewider gestehn<sup>81</sup> oder furgenomen wurdenn von beyurtheiln, die erkennen wir hiemit itzo als dhan undt dhan als itz nüchtig undt untuglich undt uncrefftig. Darnach

70' hab sich ein ithlicher zu richten.

Gebenn und geschehen zu Sanct Martins burgk inn unser statt Meintz unter unserm uffgedrucktem insiegel uff montag nach dem sonntag letare, anno domini millesimo quingentesimo nono<sup>1 82</sup>.

---

81 B: *gescheen.*

82 B: *folgt N.B. Von ...[?], eichern, steinsetzern unndt underkeüffern ist gemelt word(en) am 5. blatt. Schützen. Werden iedes ihars 6 angeordnet unndt haben zu lohn von 4 morgen ein garben korns, thuet jedem ungevehr 3 mlr. Deß ober schultheißen amptsbesoldungh. Vermöge sein amptsbestallung iedes ihars zehen mlr. korns Creützenacher maß, 24 mlr. habern unndt 12 fl. 26 alb. ahn gelt. It(em) sein frey kleidt undt beschlägh gelt, dar zu ein stückh veldts, wißen im brüegel von 8 fuder unndt mehr ahn guet häuwachß. It(em) den brüeltgart(en). It(em) noch mehr 1½ morgen wißen undt 1½ morgen acker mitt einem halben morgen weigart, so deß erhenckten Hanß Müllers geweß(en), auch nutzt, aber in seiner ampts bestallung nit gemelt. Darzue auch ein baugarthen im dorff geleg(en), sintt allerley obßbäumen, so deß erhenckt(en) geweß(en). It(em) ein gart(en) im dorff, so vor dieß(em) ein behaußung ufgestand(en), darvon gibt er dem besitzer iärlich 2 fl.*